

LATEIN KREATIV

bietet



- eine hervorragende Bildausstattung, die den Charakter der Lektüre unterstreicht, aber auch zur Auseinandersetzung mit den Motiven und Themen anregt,
- Arbeitsaufgaben, die den Gehalt der Lektüre ernst nehmen und ihre existenzielle Bedeutung aufgreifen,
- ein ausgewogenes Verhältnis von Übersetzungsarbeit, Interpretation und kreativer Vertiefung,
- spezielle Vorschläge für kreative Arbeitsformen (in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit),
- eine übersichtliche Gestaltung (farbige Markierungen, optische Hilfen),
- einen angemessenen Sublinea-Kommentar,
- umfangreiche Begleithilfen durch einen Einführungsteil (Autor, Werk, Lebenszeit, literarischer Gehalt, Intention) und einen Anhang (Wortschatz und Metrik, Hilfen zur Bildinterpretation, Lektürehinweise, Anregung zu kreativen Arbeitsformen, Namensverzeichnis),
- Ergänzungen durch integrierte Übungen (bzw. ein spezielles Übungsheft), die Wortschatz und Grammatik, aber auch Interpretationstechnik umfassen,
- Anregungen zur Auseinandersetzung mit der Rezeptionsgeschichte,
- Beachtung des Werkcharakters der Lektüre,
- Hinweise auf Intertextualität (Erweiterung des literarischen Horizontes) und auf Erzähltechniken der augusteischen Literatur,
- Erläuterungen und Hinweise zur Fachterminologie

und nicht zuletzt ...

- ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis.



Wir sind ein im Jahr 2005 gegründeter Verlag für Lateinische Schullektüre. Unser Ziel ist der Aufbau von Lektüreprüfungen mit Schwerpunkt auf kreativer und existenzieller Vermittlung lateinischer Lektüre.



Ovid-Verlag
Rudolf Henneböhl
Im Morgenstern 4 · 33014 Bad Driburg

www.ovid-verlag.de
info@ovid-verlag.de

Tel: 05253-9758539
Fax: 05253-9758540

(Ein Fax-Formular und Bestellhinweise finden Sie auf unserer Internetseite)

Ovid-Verlag

LATEIN
KREATIV

LATEIN KREATIV



Ovid • METAMORPHOSEN
Lehrerkommentar



2024

Band I: Ovid, Metamorphosen (2022)

Textband (17 €)

6. überarbeitete Auflage 2022

176 Seiten mit mehr als 100 farbigen Abbildungen aus antiker, klassischer und moderner Kunst.

Die aktuellen Bilder von Künstlern weltweit demonstrieren die Aktualität der Lektüre. Die Aufgabenstellungen berücksichtigen neben Sprache und Interpretation auch Kreativität und Bilddidaktik.

[ISBN: 978-3-938952-24-5]

Lehrerprüfst.: 12 € (Refer.: 10 €)

Übungsheft (15 €)

88 Seiten (vollfarbig, Din A4, mit Lösungsbogen). – Es vermittelt neben Wortschatz und Grammatik Methoden einer vertiefenden Interpretation, wobei die Verbindung von Text und Bild zur Erläuterung von Phänomenen genutzt wird.

Die Schwierigkeiten der Dichterkonzepte (Ovid als Erstautor) werden besonders aufgegriffen.

[ISBN: 978-3-938952-03-0]

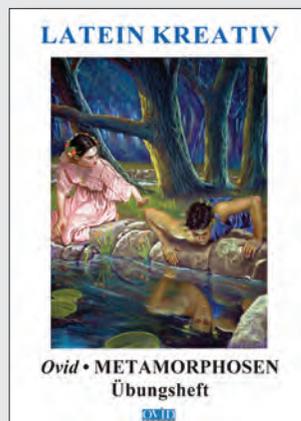
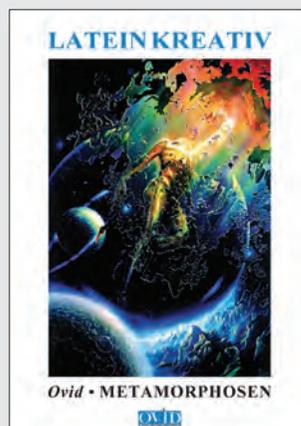
Prüfstück für Referendare: 10 €

Lehrerkommentar (35 €)

240 Seiten (vollfarbig). – Er führt in den Forschungsstand zu den *Metamorphosen* ein und gibt Interpretationshilfen zu den zahlreichen Bildern. Alle Erzählungen werden textnah und eingehend interpretiert. Dabei werden vor allem auch Anregungen zu einer existenziellen Interpretation gegeben.

[ISBN: 978-3-938952-04-7]

Referendare: 25 €



Band II: Ovid, Ars amatoria (2020)

Textband (17 €)

3. überarbeitete Auflage 2020

160 Seiten mit mehr als 100 farbigen Abbildungen aus antiker, klassischer und moderner Kunst.

Werkcharakter und Intertextualität (literarisches Spiel) werden durchgehend beachtet.

[ISBN: 978-3-938952-37-5]

Lehrerprüfstück: 12 €

Prüfstück für Referendare: 10 €

Die Erstauflage ist weiterhin

für 12 € erhältlich. [ISBN -05-4]

Lehrerkommentar (20 €)

240 Seiten (vollfarbig).

[Der LK kann weiterhin auch für die 3. Auflage benutzt werden, auch wenn einige Veränderungen vorgenommen wurden. Diese sind auf der Homepage unter der betreffenden Seite erläutert. – Der Preis ist bis zum Erscheinen einer adaptierten Neuauflage reduziert!]

Der Lehrerkommentar führt in den Forschungsstand zur *Ars amatoria* ein und gibt Interpretationshilfen zu den zahlreichen Bildern. Alle Texte werden eingehend interpretiert.

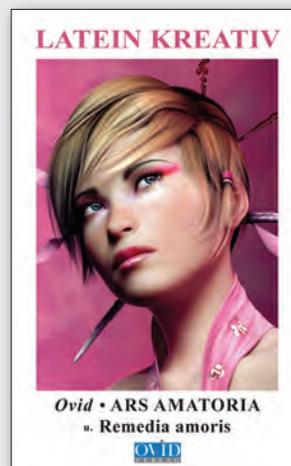
[ISBN: 978-3-938952-07-8]

Referendare: 15 €

Weitere geplante Bände (Latein Kreativ)

Band VIII: **Thomas Morus, Utopia**

Band IX: **Lukrez, De rerum naturae**



Band III: Vergil, Aeneis (2021)

Textband (17 €)

3. überarbeitete Auflage 2021

184 Seiten mit mehr als 80 farbigen Abbildungen.

Alle Bücher der *Aeneis* werden berücksichtigt, somit der werkübergreifende Aspekt betont.

Moderne Interpretationsaspekte wie Kommunikationstheorie und szenische Interpretation erweitern die klassische Textinterpretation und die kreativen Interpretationsformen.

[ISBN: 978-3-938952-30-6]

Lehrerprüfstück: 12 €

Prüfstück für Referendare: 10 €

Lehrerkommentar (30 €)

296 Seiten mit mehr als 65 farbigen Abbildungen.

Der Lehrerkommentar führt in den Forschungsstand zur *Aeneis* ein und beleuchtet deren didaktischen Gehalt.

Alle Texte werden eingehend interpretiert, wobei auch auf existenzielle und psychologische Motive eingegangen wird. Farbige Markierungen erleichtern die Übersicht über Wortfelder, Stilmittel etc.

[ISBN: 978-3-938952-09-2]

Referendare: 22 €

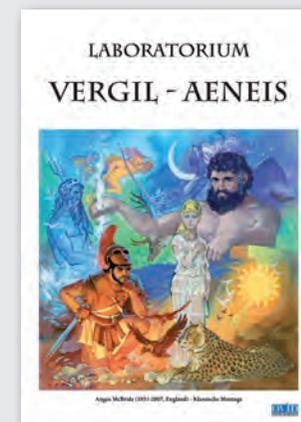
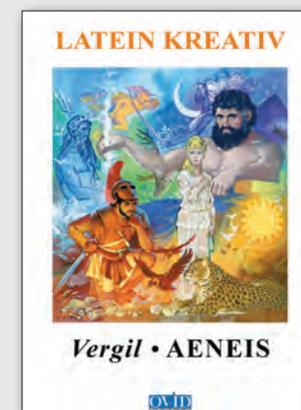
Laboratorium zu Vergil

(15 €)

Workbook, 56 Seiten

(Din A4) mit über 70

farbigen Abbildungen.



Textband (17 €)

2. Auflage 2019

184 Seiten mit über 100 farbigen Abbildungen.

Die Ausgabe enthält neben einem umfangreichen Einleitungs- und Anhangsteil Auszüge aus fast allen Schriften Senecas. Dabei werden vielfältige Bezüge zu modernen Fragen und zu anderen Philosophen und deren Lehren aufgezeigt. – Insgesamt will die Ausgabe zu eigenständigem Philosophieren anregen und behandelt besonders die existenziellen Fragen, die mit der stoischen Philosophie verbunden sind. Diesem Ziel dienen auch die moderne Bebilderung, die texteinleitenden Fragen und die kreativen Aufgaben.

[ISBN: 978-3-938952-12-2]

Lehrerprüfstück: 12 €

Prüfstück für Referendare: 10 €

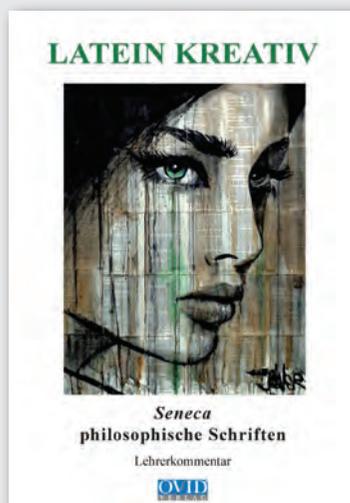
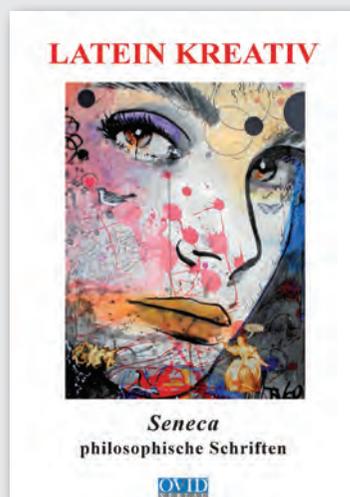
Lehrerkommentar (30 €)

297 Seiten mit über 70 farbigen Abbildungen.

Der Lehrerkommentar ist sehr intensiv gestaltet. Durch die farbliche und graphische Markierung der Texte werden wesentliche Textkonstituenten optisch übersichtlich vermittelt. Alle Texte werden eingehend interpretiert, auch in existenzieller Hinsicht. Die Bilder werden inhaltlich und didaktisch erschlossen.

Insgesamt will der Lehrerkommentar Anregungen geben zur Gestaltung eines echten philosophischen Unterrichtes.

[ISBN: 978-3-938952-13-9] Referendare: 22 €



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

I. EINFÜHRUNG

- 1.1 Leben und Werke Senecas
- 1.2 Wesen und Aufgabe der Philosophie
- 1.3 Antike Philosophie – ein Überblick

II. TEXTE

1) Das antike Weltbild als Grundlage der Philosophie

- Philosophische Gleichnisse
- 1.1 Die Seereise des Lebens (**ad Polybium de consolatione**)
 - 1.2 Die Kette des Schicksals (**de tranquillitate animi; de providentia**)
 - 1.3 Die Gaben der Fortuna (**ep. 74 + 8**)
 - 1.4 Die Bühne des Lebens (**ad Marciam de consolatione**)
 - 1.5 Das Damoklesschwert (**Cicero, Tusculanae disputationes**)
 - 1.6 die Blindheit der Menschen (**ep. 50**)

2) Wesen und Wert der Philosophie

- 2.1 Der Fragehorizont des Menschen (**ep. 65 + 88**)
- 2.2 Die Begrenztheit menschlicher Erkenntnis (**de otio + de brevitae vitae**)
- 2.3 Sinn und Aufgabe menschlicher Existenz (**naturales quaestiones**)
– Zur Vertiefung: Stimmen zur **Anthropologie**
- 2.4 Warum man philosophieren soll (**ep. 16**)
– Zur Vertiefung: *casus, fatum* und *fortuna*
– Philosophische Übung: Kann der Mensch frei entscheiden?
- 2.5 Philosophie als Lebenshilfe (**ep. 82**)
- 2.6 Weisheit als Ziel der Philosophie (**ep. 89 + 90**)

3) Grundlehren der stoischen Philosophie

- 3.1 Vom Umgang mit der Zeit (**ep. 1**)
– Zur Ergänzung: Zitate aus **de brevitae vitae**
Exkurs: **Horaz**, *Carm I 11 carpe diem*
- 3.2 Die Macht des Schicksals (**de providentia**)
- 3.3 Wie man mit seinem Schicksal umgehen sollte (**ep. 107**)
- 3.4 Umgang mit Verlust und Leid (**ad Marciam de consolatione**)
- 3.5 Das Konzept der Innerlichkeit (**de providentia**)
- 3.6 Trieb und Verstand, Affekt und Vernunft (**de ira**)
- 3.7 Der Primat der Vernunft (**ep. 92**)
Exkurs 1: **Der platonische Seelenwagen**
Exkurs 2: **Soma/Sema - der Körper als Gefängnis der Seele**
- 3.8 Was ist der Mensch (**ad Marciam de consolatione**)
- 3.9 Was macht den Menschen aus? (**ep. 76**)

4) Freiheit und Knechtschaft

- 4.1 Die Freiheit des Menschen (**ep. 61**)
Exkurs: **Platons Höhlengleichnis**
- 4.2 Über den Umgang mit Sklaven (**ep. 47**)

5) Die stoische Güterlehre

- 5.1 Ist Reichtum ein Gut? (**de vita beata**) – Exkurs: **Diogenes** von Sinope

- 5.2 Wahrnehmung und Urteil (**ep. 66**)
- 5.3 Werturteile – *bona et mala* (**ep. 117 + 82**)
- 5.4 Ist der Tod ein Übel? (**ep. 82**)
- 5.5 Was ist das *summum bonum*? (**ep. 66**)
- 5.6 Zusammenfassung (Grafik)
Exkurs: **Epikureismus** – die Lust als Lebensziel? (**ep. 66**)

6) Das Ideal des stoischen Weisen

- 6.1 Die Überwindung von Angst und Furcht (**ep. 98**)
- 6.2 Die Befreiung von der Todesfurcht (**ep. 54 + 98 + 4**)
- 6.3 Seelenruhe (**de tranquillitate animi + ep. 71**)
- 6.4 Der stoische Weise als Ideal (**de vita beata**)

7) Weitere Auszüge aus den *epistulae morales*

- 7.1 Im Spaßbad (**ep. 56**) – Exkurs: **Meister Eckehart** (Mystik)
- 7.2 Heilung durch Verreisen (**ep. 104**)
- 7.3 *humanitas* (**de ira + ep. 88**)
- 7.4 *amicitia* (**ep. 9**) – Exkurs: **Cicero, Laelius de amicitia**
- 7.5 *beatitudo* (**ep. 9**)
- 7.6 Die platonische Ideenlehre (**ep. 58**)
- 7.7 Die antike Ursachenlehre (**ep. 65**) – Exkurs: **K. Popper** und **I. Kant**
- 7.8 Der Freitod als philosophische Entscheidung (**ep. 70**)
- 7.9 Der Tod Catos als Exempel (**ep. 24**)

8) Auszüge aus den Einzelschriften

- 8.1 **de ira** (Wie lässt sich der Zorn beherrschen?)
- 8.2 **de providentia** (die Theodizeefrage)
- 8.3 **de brevitae vitae** (Zeit und Beschäftigung)
- 8.4 **de vita beata** (Summe der Philosophie)
- 8.5 **de otio** (der Mensch als Kosmopolit)

9) Naturphilosophische Fragen

- 9.1 Ist die Seele unsterblich? (**ep. 57**)
- 9.2 Haben Tiere ein „Bewusstsein“? (**ep. 121**)
- 9.3 Können Tiere Zeit empfinden und glücklich sein? (**ep. 124**)
Exkurs: **Nietzsche** (2. Unzeitgemäße Betrachtung)
- 9.4 Die Wandelbarkeit der Welt (**ep. 71 + 58**)
- 9.5 Der Weltenbrand (**ad Marciam de consolatione**)

III. ERGÄNZENDE TEXTE

- 1) Der Tod des **Sokrates** (**ep. 104 + Platon**)
- 2) Der Tod des **Seneca** (Tacitus, *annales*)

IV. ANHANG

- 4.1 Senecas Sprache und Stil
- 4.2 Stilmittel
- 4.3 Wortschatz
- 4.4 Bildnachweis und Literaturhinweise
- 4.5 Philosophische Begriffe – Kurzerläuterungen
- 4.6 Namens- und Begriffsverzeichnis
- 4.7 Zeittafel (vgl. S. 11 und S. 30)

Textband (17 €)

144 Seiten mit über 90 farbigen Abbildungen.

Die Ausgabe vermittelt moderne Ansätze zur Behandlung der Liebesthematik im Lateinunterricht. Sie stellt Ovids *Amores* in die Tradition der antiken Liebesdichtung und lässt das intertextuelle Spiel der augusteischen Dichter erkennen.

Wie bei der gesamten Reihe steht die existenzielle Vermittlung der Texte im Vordergrund.

[ISBN: 978-3-938952-31-3]

Lehrerprüfstück: 12 €

Prüfstück für Referendare: 10 €

Lehrerkommentar (30 €)

268 Seiten mit ca. 45 farbigen Abbildungen.

Der Lehrerkommentar vermittelt eine eingehende Einführung in die antike Liebeslyrik, speziell die Entstehung und Entwicklung der sog. „Römischen Liebeslegie“. Er zeigt auf, wie Ovid die Werke seiner Vorgänger aufgegriffen und in seinem eigenen dichterischen Programm systematisch weiterentwickelt hat.

Wie in den bisherigen Kommentaren zur Reihe „Latein Kreativ“ werden alle Texte farbig dargestellt (Wort- und Sachfelder, Stilmittel etc.) und eingehend besprochen und interpretiert, ebenso alle Bilder und Aufgabenstellungen.

[ISBN: 978-3-938952-32-0]

Referendare: 22 €

LATEIN KREATIV



Ovids *Amores*
und die Römische Liebeslegie

OVID
KREATIV

LATEIN KREATIV



Ovids *Amores*
und die Römische Liebeslegie

Lehrerkommentar

OVID
KREATIV

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

I. EINFÜHRUNG

- 1.1 Ovids Leben
- 1.2 Ovids Werke
- 1.3 Die „Römische Liebeslegie“
- 1.4 Augustus und die Ehegesetze
- 1.5 „Liebe“ in Antike und Gegenwart
- 1.6 Besondere Formen in der Dichtung

II. TEXTE

1) „Liebe“ in antiker Dichtung

- 1.1 Die Bedeutung der Liebe in der griechischen Lyrik
- 1.2 Die Wirkung der Liebe in der griechischen Lyrik
- 1.3 **Sappho** – subjektive Liebeslyrik
➤ *Vergleichstext* (**Catull, c. 51**)
- 1.4 Die Liebe als kosmische Macht – der Venus-Hymnus des **Lukrez**
- 1.5 Die Metaphorik der Gestalt Amors (**Propertius II 12**)
➤ *Zum Vergleich: Auszüge aus Ovids „Amores“*
- 1.6 Amor als Honigdieb (**Anakreon, Theokrit** und **Lessing**)
- 1.7 Die Kürze des Lebens als Grundexistenzial (**Propertius II 27, 1-2.11-16**)

Vorbereitende Übung zum Wortschatz

2) Die Entwicklung der „Römischen Liebeslegie“

- 2.1 **Vergils** zehnte Ekloge (**Vergil, Ecl. X**)
➤ *Vergleichstext: der furor amoris bei Dido* (**Vergil, Aen. IV**)
- 2.2 Die Berufung des **Propertius** (**Propertius I 1**)
- 2.3 **Tibull** und die Liebeslegie (**Tibull I 1, 69-72** und **II 5, 107-112**)
- 2.4 Die Berufung des **Ovid** (**Ovid, Am. I 1**)
- 2.5 Ovids Leserkreis und die Funktion seiner Dichtung (**Ovid, Am. II 1**)

3) Typische Motive der „Römischen Liebeslegie“

- 3.1 **servitium amoris** (**Ovid, Am. I 2**)
➤ *Vergleichstext 1* (**Propertius I 9, i. A.**)
➤ *Vergleichstext 2* (**Propertius I 10, i. A.**)
- 3.2 **dura puella** (**Ovid, Am. II 17**)
- 3.3 **foedus aeternum** (**Ovid, Am. I 3**)
➤ *Vergleichstext* (**Catull, c. 109**)
- 3.4 **Liebesglück** (**Ovid, Am. I 5**)
- 3.5 **Paraklausithyron** (**Ovid, Am. I 6, i. A.**)
➤ *Vergleichstext 1: Pyramus und Thisbe* (**Ovid, Metamorphosen IV**)
➤ *Vergleichstext 2: Narcissus* (**Ovid, Metamorphosen III**)
➤ *Vergleichstext 3: Hero und Leander* (**Ovid, Heroides XVIII**)

- 3.6 **militia amoris** (**Ovid, Am. I 9**)
➤ *Vergleichstext* (**Tibull I 10, i. A.**)
- 3.7 **pauper amator/poeta** (**Ovid, Am. III 8**)
➤ *Vergleichstext* (**Propertius I 14, i. A.**)
- 3.8 in summa (**Tibull I 1, i. A.**)

4) Liebesszenen

- 4.1 Eifersucht (**Ovid, Am. II 7**)
- 4.2 Tod des Papageis (**Ovid, Am. II 6**)
➤ *Vergleichstext 1* (**Catull, c. 2**)
➤ *Vergleichstext 2* (**Catull, c. 3**)
- 4.3 Alle Mädchen sind verlockend (**Ovid, Am. II 4**)
- 4.4 Treulosigkeit Corinnas (**Ovid, Am. III 3**)
- 4.5 Zerstörte Lockenpracht (**Ovid, Am. I 14, i. A.**)

5) Gattungsende und Gattungstransfer

- 5.1 Begegnung von Elegie und Tragödie (**Ovid, Am. III 1**)
➤ *Mythologischer Exkurs: a) Herakles am Scheideweg*
b) *das Urteil des Paris*
- 5.2 Tod des Dichterfreundes Tibull (**Ovid, Am. III 9**)
- 5.3 Abschied von der Liebeslegie (**Ovid, Am. III 15**)
- 5.4 Transfer der Liebesthematik → **Heroides** (**Ovid, Am. II 18**)
➤ *Vergleichstext* (**Ovid, Heroides 1: Penelope, i. A.**)
- 5.5 Transfer der Liebesthematik → **Ars amatoria** (**Ovid, Am. III 2**:
Gelegenheiten zum Flirten im Circus Maximus)
➤ *Vergleichstext* (**Ovid, Ars I 135-170**)
- 5.6 Transfer der Liebesthematik → **Metamorphosen** (**Ovid, Am. III 10**: Die Trauer der Göttin **Ceres**)
- 5.7 Poetische Ziele (**Ovid, Am. I 15**)
➤ *Vergleichstext 1* (**Horaz, c. III 30**)
➤ *Vergleichstext 2* (**Ovid, Met. XV: Epilog**)
- 5.8 Ausklang – die Kürze des Lebens (**Propertius II 15, i. A.**)

III. ANHANG

- 3.1 Metrik (mit Übungen)
- 3.2 Stilmittel (mit Übungen)
- 3.3 Dichterische Mittel
- 3.4 Wortschatz
- 3.5 Literaturhinweise
- 3.6 Bildnachweis
- 3.7 Namens- und Begriffsverzeichnis



Bd. VI: Apuleius, Amor und Psyche (2018)

Textband (17 €)

168 Seiten mit über 100 farbigen Abbildungen

Amor und Psyche ist ein genialer Stoff für die Oberstufenlektüre – eine märchenhafte Novelle, die durch ihren Abwechslungsreichtum, ihren tiefenpsychologischen Gehalt und ihre jugendnahe Thematik, nicht zuletzt durch die großartige Sprachform zur Lektüre einlädt und vielfältige Interpretationsmöglichkeiten bietet.

[ISBN: 978-3-938952-19-1]

Lehrerprüfstück: 12 €

Prüfstück für Referendare: 10 €



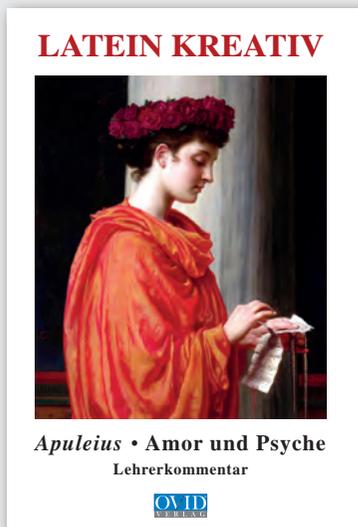
Lehrerkommentar (30 €)

296 Seiten mit mehr als 80 farbigen Abbildungen.

Neben der intensiven Durchdringung des Stoffes und der Auslotung der sprachlichen Gestaltung durch Apuleius besteht die Zielsetzung des Kommentares in der systematischen Begründung der existenziellen und der psychologischen Interpretation. Beide Interpretationswege werden als Vertiefung der üblichen sprachlich-philologischen und der historischen Auslegung verstanden. Sie werden intensiv erläutert und am Textbefund verifiziert.

Der umfangreiche Kommentar reflektiert die archetypische und symbolische Tiefe des Mythenmärchens (in Erweiterung bereits vorhandener Deutungen von Seiten der Psychologie). Die Methode selbst und die konkrete Methodik existenzieller und (tiefen)psychologischer Deutung lateinischer Texte werden intensiv erläutert und fachdidaktisch begründet. Grundlage dafür bildet in jedem Fall der sprachliche Gehalt des Textes, der nach den üblichen philologischen Interpretationsmethoden untersucht und didaktisch erschlossen wird.

[ISBN: 978-3-938952-20-7] Referendare: 22 €



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 3

I. EINFÜHRUNG

1.1 Apuleius – Leben und Werke	6-7
1.2 Die „Metamorphosen“ des Apuleius (der „Goldene Esel“)	7-9
1.3 „Amor und Psyche“	10-11
1.4 Antike Mysterienkulte	12-15
1.5 Der Isis-Kult	15-17

II. „AMOR UND PSYCHE“

➤ Einleitung – Die Rahmenhandlung 18

Psyche und ihr Elternhaus 19

• Das Leben der Psyche (zweisprachig)	20-23
• Der Zorn der Venus	24-25
• Der Auftrag an Amor	26-27
• Die Einsamkeit der Psyche	28-29

Der Spruch des Orakels

• Die Stimme des Orakels	30-31
• Der Vollzug des Orakelspruches	32-33
• Psyche redet an ihre Eltern	34-35
➤ Exkurs – Schülerarbeiten zur Todeshochzeit der Psyche	36-37
➤ Exkurs – Andromeda	38-39

Wundersame Rettung 40-41

Im Palast des unbekanntem Gottes

• Das geheimnisvolle Tal	42-45
• Der traumhafte Palast	46-49
• Psyche erkundet den Palast	50-51
➤ Exkurs – Der Palast der Circe in Homers Odyssee	52
➤ Exkurs – Phaethon und der Palast des Sonnengottes	53
• Die Vermählung in der Nacht	54-55
• Die schreckliche Versuchung	56-57
• Das Wiedersehen mit den Schwestern	58
• Warnung an Psyche	59
• Der heimtückische Plan der Schwestern	60-61
• Die Entdeckung Amors	62-65
• Erwachen und Flucht Amors	66-71

Psyches Irrfahrten

• Psyche Verzweiflung	72-73
• Die Rache an den Schwestern	74
• Die Qualen Amors und der Zorn der Venus	74-77
• Verfolgung und Rückkehr der Psyche	78-79
• Die Rache der Venus – Aufgaben der Psyche	80-86
• Psyche Abstieg in die Unterwelt	87-93
• Der Todesschlaf der Psyche	94-97
➤ Exkurse – Pandora und Sleeping beauty	98-99

Psyches Erweckung

• Amor findet und erweckt Psyche	100-101
• Deutungshilfen und Beispiele zur Rezeptionsgeschichte	102-105

Schlussteil

• Amor wendet sich an Jupiter	106
• Der Schiedsspruch des Göttertribunals	107
• Die Hochzeit von Amor und Psyche	108-109

➤ Ausklang – Die Rahmenhandlung

• Deutungshilfen und Beispiele zur Rezeptionsgeschichte	110-117
---	---------

III. APULEIUS – „METAMORPHOSEN“

• Das Vorwort zu den „Metamorphosen“	118
• Thessalien – Mutterland der Zauberei	119-121
• Die Actaeon-Gruppe im Haus der Byrrhaena	122-125
• Die Verwandlung des Lucius in einen Esel	126-127
• Nächtliche Epiphanie der Göttin Isis	128-129
• Die Rückverwandlung des Lucius	130
• Die Ansprache des Oberpriesters	131-132
➤ Exkurs – Erlösungsvorstellungen in der Antike	133

IV. ANHANG

4.1 Sprache, Satzbau und Stil des Apuleius	134-137
4.2 Wortschatz	138-146
4.3 Immanente Wiederholung der Grammatik	147-153
4.4 Stilmittel (mit Übungen)	154-157
4.5 Methodik der Bildinterpretation	158-160
4.6 Deutungshilfen der modernen Psychologie	161-165
4.7 Literaturhinweise und Bildnachweis	166-167
4.8 Begriffsverzeichnis	168-169

Textband (17 €)

160 Seiten mit über 100 farbigen Abbildungen

Die Ausgabe enthält neben einem umfangreichen Einleitungs- und Anhangsteil die bedeutendsten Gedichte aus Catulls Carmina, wobei alle Gattungen repräsentiert sind. Der Schwerpunkt liegt weniger auf den Invektiven, sondern auf Dichtkunst und Gehalt von Catulls Werk. So werden auch die *carmina maiora*, vor allem c. 64, eingehend berücksichtigt. Hier sind es vor allem die existenziellen, auch für heutige Schüler spannenden und interessanten Aspekte, die zu einem existenziellen Transfer anregen sollen. Natürlich sind alle zentralen Gedichte des Lesbia-Zyklus mit aufgenommen, so dass auch hier ein Schwerpunkt gesetzt werden kann.

Immer wieder werden auch ergänzende Texte der Römischen Liebeslegie (vor allem aus Ovids *Amores* und *Heroides*) zum Vergleich mit herangezogen. So möchte die Ausgabe den Blick auch auf die Bedeutung von Catulls Werk für die römische Liebesdichtung insgesamt lenken.

[ISBN: 978-3-938952-39-9]

Lehrerprüfstück: 12 €

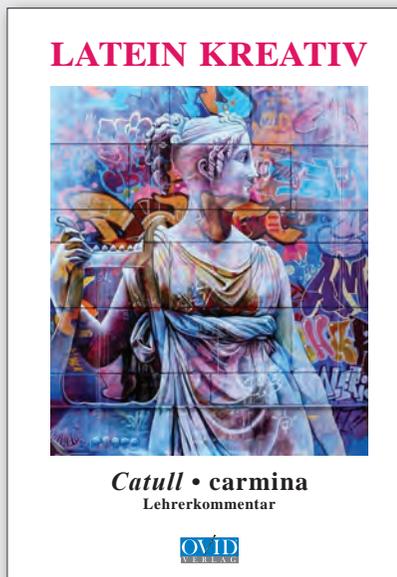
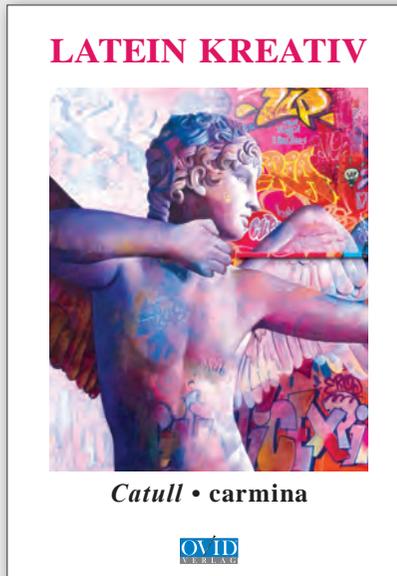
Prüfstück für Referendare: 10 €

Lehrerkommentar (30 €)

277 Seiten mit über 60 farbigen Abbildungen

[ISBN: 978-3-938952-40-5]

Referendare: 22 €



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

I. EINFÜHRUNG

- 1.1 Catulls Leben und Werk
- 1.2 Antike Liebeslyrik
- 1.3 Die Neoteriker und ihr dichterisches Ideal
- 1.4 Unterscheidung von Autor und Persona
- 1.5 Antike Schriftkultur
- 1.6 Die Gedichtsammlung
- 1.7 Liebe, Beziehung und Ehe
- 1.8 Vier Formen der „Liebe“

II. TEXTE

1) Dichterische Gattungen

- 1.1 **c. 1:** Widmungsgedicht – das Ideal neoterischer Dichtung
- 1.2 **c. 22:** **Invektive** – Gehalt und Gestalt
- 1.3 **c. 46:** **Lyrik** – Frühlingsaufbruch
 - *Zum Vergleich:* Frühlingslied des Horaz
 - *Zum Vergleich:* Frühlingslied aus den *Carmina Burana*
- 1.4 **c. 96:** **Elegie** – Trauer und Liebe
 - *zum Vergleich:* Tod des Tibull (Ovid, Am. III 9)
- 1.5 **c. 85:** **Epigramm** – Zwischen Liebe und Hass
 - *Zum Vergleich:* Liebesqualen in den *Carmina Burana*
 - *Zum Vergleich:* Beispiele antiker Epigramme
- 1.6 **c. 64:** **Epyllion** – Hochzeitsgedicht
 - *Zur Ergänzung:* **Ariadne** bei Ovid

2) Der Lesbia-Zyklus

Hinführung

- 2.1 **c. 86:** „Schönheitskonkurrenz“
- 2.2 **c. 45:** Könnte Liebe nicht ganz einfach sein?
- 2.3 **c. 51:** Die überwältigende Wirkung der Liebe
 - *Zum Vergleich:* Sappho
- 2.4 **c. 2:** Lesbias Spatz
- 2.5 **c. 3:** Lesbias Spatz ist tot
- 2.6 **c. 5:** Liebe als Lebensinhalt
 - *Zum Vergleich:* Kussgedichte
- 2.7 **c. 83** und **c. 92:** Liebesbeweise
- 2.8 **c. 70:** Liebeschwüre
 - *Zum Vergleich:* Ovid, Amores III 3 (i. A.)

- 2.9 **c. 72:** Enttäuschung
- 2.10 **c. 75:** Zweifel
 - *Zur Vertiefung:* Arten von Schuld
 - *Zur Vertiefung:* Wege der Konfliktlösung
- 2.11 **c. 109:** Dauer und Intensität der Beziehung
 - *Zum Vergleich:* Ovid, Amores I 3 (i. A.)
 - *Zum Vergleich:* Tibull I 1 (i. A.)
- 2.12 **c. 107:** Erneutes Liebesglück
 - *Zur Vertiefung:* Ovid, *Remedia amoris*
- 2.14 **c. 76:** Rückblick auf die Beziehung
 - *Zur Vertiefung:* Anregungen für ein abschließendes Projekt

3) Der Tod des Bruders

- 3.1 **c. 68:** Recusatio (an Allius)
 - *Exkurs:* **Laodomia** in Ovids *Hērōidēs*
 - *Exkurs:* **Alkestis und Admetus**
- 3.2 **c. 101:** Am Grab des Bruders
- 3.3 **c. 65:** Recusatio (an Hortalus)
 - *Exkurs:* **Acontius und Cydippe** in Ovids *Hērōides*

4) Heimkehr nach Sirmio

- 4.1 **c. 31:** Sirmio – ein Stück Heimat
- 4.2 **c. 9:** Freude über die Rückkehr eines Freundes
 - *Zur Vertiefung:* antike Stimmen zur Freundschaft

ANHANG

- 3.1 Wortschatz
- 3.2 Besondere Formen in Catulls Dichtung
- 3.3 Metrik (mit Übungen)
- 3.4 Stilmittel (mit Übungen)
 - Übungstext zu c. 83
- 3.5 Bildnachweis
- 3.6 Literaturhinweise
- 3.7 Namens- und Begriffsverzeichnis



Num haec omnia legere debeo?

Textband (7 €)

80 Seiten mit einer graphischen Übersicht zum Lesbia-Zyklus im hinteren Einband

Der römische Dichter **Catull** (ca. 84–54 v. Chr.) zählt zur Weltliteratur. Berühmt geworden ist er vor allem durch seine Gedichte an Lesbia, eine Dame der römischen Gesellschaft. Das Liebesverhältnis verlief tragisch; seine Entwicklung lässt sich in einem Arrangement der an die geliebte Frau gerichteten Gedichte nachzeichnen. Dieser „Lesbia-Zyklus“ gilt als der Kern von Catulls Dichtung. Er hat vielen Dichtern der Neuzeit und der Moderne Anstoß zur Nachdichtung oder zu einer Hommage an das antike Vorbild gegeben.

Neben einer Einführung zum Dichter Catull werden die Gedichte des Lesbia-Zyklus in Original und Übersetzung (von Luise Maier) gegenübergestellt – darunter so berühmte Gedichte wie das Kussgedicht c. 5 (*da mi basia mille*) und c. 85 (*odi et amo*).

In einem umfassenden, existenziell ausgerichteten Interpretationsteil (von Prof. Friedrich Maier) werden die Gedichte in ihrem zeitübergreifenden menschlichen Aspekt intensiv gedeutet – als Auseinandersetzung eines antiken Dichters mit den Motiven Liebe und Liebesglück, Vergänglichkeit und Tod, Sehnsucht und Erfüllung. Dabei wird immer wieder auf die Wirkung Catulls in Antike und Neuzeit hingewiesen.

Eine zusammenfassende Betrachtung des Lesbia-Zyklus als ganzem stellt das gewonnene Verständnis noch einmal vertiefend vor Augen und vermittelt ein übergreifendes Gesamtbild.

gebundener Ladenpreis: 7 €

[ISBN: 978-3-938952-43-6]

Luise und Friedrich Maier



Catull und Lesbia

Ein Liebesdrama

Amores – Die Liebesleiden des jungen Ovid

Ein historischer Roman von **Dr. Stefan Gerlinger**
nach den *Amores* (Buch I) und der *Ars amatoria* des P. Ovidius Naso

1. Auflage 2022, 266 Seiten (20,00 €)
[ISBN: 978-3-938952-29-0]

Der Roman sollte als Beitrag zum Ovidjahr 2017 erscheinen, hat sich aber leider verzögert. Er inszeniert auf sehr lebendige und historisch anschauliche Weise das Schreiben, Lieben und Leben des jungen Dichters Ovid. – Der Roman ist für alle an Ovid und an antiker Literatur Interessierten gedacht, vermittelt aber auch Jugendlichen einen anschaulichen Eindruck von antiker Liebesdichtung und vom Leben im augusteischen Rom.

Rom 19 v. Chr.: Augustus beherrscht die Stadt und schmückt sie als kulturelles Zentrum des Weltreichs aus. Der Literaturbetrieb wird von regimetreagenden Werken bestimmt, wie dem Römerepos des gerade verstorbenen Vergil, das im Kaiserhaus überaus beliebt ist. Im „Blut- und Boden-Epos“ der *Aeneis* preist Vergil die göttliche Bestimmung Roms zur Weltmacht und Augustus als ihren Führer und gottgesandten Knaben. Wer nicht zum politischen Programm passt, hat nicht viel zu Lachen; Augustus beherrscht virtuos alle Medien und lässt gnadenlos zensieren. Ganze Gesamtwerke werden für immer ausgelöscht, der Dichter Gallus in den Selbstmord getrieben; Opposition wird oft geräuschlos gebrochen, notfalls brutal.

Sogar in das intimste Privatleben greift Augustus ein: Er verlangt nicht nur von seinen weiblichen Familienmitgliedern und sich selbst einen untadeligen, sittsam-keuschen und höchst langweiligen Lebenswandel, sondern bringt auch eine äußerst rigide Sitten- und Ehegesetzgebung ein, die Heirat verlangt und Fremdgehen als Straftat kriminalisiert. Eine vorbildliche Frau sitzt den ganzen Tag brav zu Hause und spinnt Wolle – wenn sie nicht gerade mit Kindern und Haushalt beschäftigt ist –, während der Mann neue Völker erobert, so die veraltete Moralvorstellung. Die Ehe wird zum Zwang, das Kinderzeugen ist kein Spaß mehr, sondern verdammte Pflicht und Schuldigkeit. Der Konformitätsdruck steigt, Gleichschaltungstendenzen machen sich breit, die soziale Kontrolle wird immer umfassender.

Alle passen sich an. Alle? Nein nicht alle. Ein kleines Häuflein schreibt weiter an Liebesgedichten, die nicht zum ultrakonservativen Rollback passen. Einige modern gesinnte junge Ritter veranstalten Demonstrationen zur Abschaffung der Gesetze. Ein Dichter fängt jetzt erst richtig an, Gedichte zu schreiben, nimmt den Zeitgeist auf, parodiert ihn auch zum Gutteil und schreibt seine witzig-provokanten AMORES – Publius Ovidius Naso. Nehmen wir Ovids erste Werke ruhig einmal als Ausschnitt aus seinem Privatleben und begleiten wir den frisch verliebten jungen Dichter Naso beim Beginn seiner Karriere und dem Beginn seiner Beziehung zur ersten großen Liebe.

Im Roman „Amores – Die Liebesleiden des jungen Ovid“ wird das auto(r)fiktionale Leben des Dichters als historischer Roman verwirklicht – mit allen Folgen, welche die Nachahmung des ovidianischen Realismus mit sich bringt. Die Inhalte der Elegien des klassischen Autors werden dabei zu einer fließenden Handlung verbunden.

Neuerscheinung 2022



AMORES · DIE LIEBESLEIDEN



DES JUNGEN OVID

EINZIG CORINNA



Ein junger, aber mittelloser Dichter lernt die Liebe zugleich mit der Liebesdichtung: Ideal und harte Realität, rosa Wolken und abgrundtiefe Verzweiflung, Liebeslust und Liebesfrust, Treueschwüre und Treuebrüche, Erfolg und Misserfolg.

Ausgehend vom Original als „Gerüst eines Fortsetzungsromans“ fließen weitere Werke ein: autobiographische Angaben und Tipps im Umgang mit Frauen vom Dichter selbst (*Ars amatoria*, *Tristien*, *Heroides*, *Fasti*, *Metamorphosen*), Gedichte und Anregungen seiner Vorbilder und seines Dichterkreises (Properz, Tibull, Sulpicia) sowie historische und literarische Hintergründe und Informationen wissenschaftlicher Kommentare.

Die Informationen stehen jedoch nie im Vordergrund, sondern werden lediglich benutzt, um das Geschehen möglichst authentisch mit Details realer Ereignisse und Fakten anzureichern – die gesellschaftlichen Voraussetzungen und die Lebenswelt werden nur angerissen. Der Fokus bleibt ganz auf lebensnahen Bildern aus dem Liebesleben eines jungen Dichters (Naso) vor der Kulisse Roms unter Augustus, dem ersten Kaiser nach dem Ende der Republik.

Doch ergeben sich auch im Hintergrund bisweilen mehrere Ebenen, Anspielungen zwischen den Zeilen und allgemeinmenschliche Grundprobleme menschlicher Existenz – beispielsweise der (nicht nur) antike Generationenkonflikt: Der Vater wünscht die Fortsetzung der juristischen Karriere des Sohnes und streicht ihm kurzerhand das *peculium*, sodass Naso vom Vermögen des Elternhauses abgeschnitten ist, wenn er weiterhin der Dichtkunst frönen will. Sein frivoles Schaffen und sein grenzenloser Spieltrieb wirft in einer Zeit der staatlich gelenkten „Remoralisierung“ ebenfalls düstere Schatten voraus; der Herrscher Augustus ist nicht nur ein Meister der Propaganda, auch seine Rachsucht ist bekannt. Wer sich über ihn, seine Familie oder sein politisches Programm lustig macht, muss mit Konsequenzen rechnen – selbst wenn es sich nur um witzige Anspielungen in unpolitischer Dichtung handelt.

Unter der Oberfläche waren für Ovid und seine Zeitgenossen jedenfalls ein steigender Konformitätsdruck, allgemeine Gleichschaltungstendenzen und die Durchsetzung von weitgehenden sozialen Kontrollen zu spüren, wobei im Gesellschaftsleben noch bestehende Lücken und Nischen immer mehr geschlossen wurden; nicht zu vergessen eine Art zunehmender „Entdemokratisierung“ und Aushöhlung von öffentlichen Institutionen. Auch diese Tendenzen bleiben nicht auf die Antike beschränkt; diese bildet allenfalls eine anschauliche Parallele zu der Atmosphäre in einem relativ neuen, aber immer restriktiveren autoritären Regime.

Zentrales Thema ist jedoch die Liebesbeziehung des Naso, des jungen Dichters aus gutem Haus landstädtischen Adels, der sich in der Großstadt in Corinna verliebt. Trotz aller Bitten an Venus ist diese Beziehung alles andere als ungestört. Außer dem großen Rivalen mit älteren Rechten, einem neureichen Ritter, funkt noch Dipsas dazwischen. Meist alkoholisiert erinnert die ehemalige *lena* (Kupplerin) Corinna nicht nur daran, sie in ihren „besonderen Künsten“ ausgebildet zu haben, sondern rät ihr, in Beziehungsfragen nur an die finanzielle Absicherung zu denken. Auch Corinna muss schließlich von etwas leben.

Je nach Vorliebe und Vorbildung entscheidet der Leser während des Lesens selbst, wie er den Text aufnehmen will: Die „Liebesleiden des jungen Ovid“ machen ihm das Angebot, den Text als plastische Erläuterung zum Werk, als (Auto)biographie, als historischen Roman oder einfach als Liebesroman zu lesen – ein Liebesroman aus einer fernen Zeit, deren Hauptpersonen sich gar nicht so sehr von heutigen Menschen unterscheiden.



AMORES · DIE LIEBESLEIDEN



DES JUNGEN OVID

EINZIG CORINNA



nugae • kleinere Beiträge zur lateinischen Literatur

Ovids *Metamorphosen* in modernen Kurzerzählungen von **Rebekka Strathausen**.
Eingeleitet, bebildert und kommentiert von Rudolf Henneböhl.

112 Seiten mit mehr als 30 farbigen Abbildungen aus der modernen Kunst.

Preis: 15,- € [ISBN: 978-3-938952-27-6]

Der Band enthält Kurzerzählungen zu

- **Apollo und Daphne**,
- **Actaeon und Diana**,
- **Narcissus und Echo**,
- **Hades und Proserpina**,
- **Niobe**,
- **Ikarus**,
- **Erychthon**,
- einer Personifikation der **Angst** und zu
- **Pygmalion**.

Jeder der zehn Novellen sind jeweils ein Bild und eine kurze Einleitung vorangestellt und es folgt jeweils eine kurze Deutungshilfe.

Die Erzählungen sind aus dem Lateinunterricht als kreative Umformungen zu ovidischen Mythen entstanden. **Rebekka Strathausen** transferiert darin den antiken Mythos in heutige, meist schülernahe Situationen und verleiht ihm auf diese Weise eine oft verblüffende Aktualität.

Ihre besondere Fähigkeit besteht darin, die Essenz einer antiken mythologischen Erzählung zu spüren, all die Nuancen des Persönlichen zu erkennen und zu durchdenken und diese dann in einen modernen Kontext umzuformen und neu zu erzählen. Diese Erzählungen sind so gelungen, dass sie es verdienen, publiziert zu werden. Sie sind ein Beispiel für die Wirkmacht, die der Mythos in der Seele entfalten kann, wenn man bereit ist, auf seine feinen Töne zu hören.

Sie ergänzen sich in idealer Weise mit Bildern aus der modernen Kunst, denn auch die Malerei versucht mit den ihr eigenen Mitteln, dem Wesenskern der Verwandlung und des ovidischen Figurentheaters Ausdruck zu verleihen. Aus diesem Grund enthält der Band viele neue und sehr aktuelle Bilder zu ovidischen Mythen.

Das Heft ist gut geeignet auch als Abiturgeschenk oder als Auszeichnung für besondere Leistungen im Fach Latein.

nugae kleinere Beiträge zur lateinischen Literatur



*Ovids Metamorphosen
in modernen Kurzerzählungen
von Rebekka Strathausen*

Reihe: *scaena* (2012)

Die neue Reihe *Scaena* will exemplarisch deutlich machen, welche Methoden szenischen Interpretierens für den lateinischen Lektüre-Unterricht geeignet sind und wie vielfältig die Möglichkeiten sind, auf diese Weise die Interpretation zu erweitern und existenziell zu vertiefen. Dabei werden bewusst viele einfache und wenig zeitaufwändige, kleinere Übungen gewählt, da nicht die Interpretationsmethode den Unterricht bestimmen sollte, sondern die Orientierung an Ergebnissen.

Die Gestaltung von Band I zu Ovids *Metamorphosen* integriert vor allem moderne Bilder, oft von jugendlichen Künstlern weltweit erstellt. Auf diese Weise soll die aktuelle Bedeutung des Mythos ersichtlich werden und sein Potential zur „Daseinsdeutung“ erschlossen werden.

Band I: *Ovid, Metamorphosen* – Begleitheft zur szenischen Interpretation

Textband (10 €)

80 Seiten mit mehr als 70 farbigen Abbildungen. Das Begleitheft führt theoretisch und praktisch (anhand von vorbereitenden Aufgabenstellungen und Übungen) in die Methodik szenischen Interpretierens ein und gibt Anregungen und Aufgabenstellungen zur szenischen Interpretation. – Es enthält:

- *Narcissus und Echo*,
- *Pyramus und Thisbe*,
- *Niobe*,
- *die lykischen Bauern*,
- *Orpheus und Eurydike*
- *Pygmalion*.

Die vielen begleitenden, häufig ganz aktuellen Bilder (und Comics) unterstützen die szenische Phantasie und demonstrieren die weltweite Rezeptionsbreite der *Metamorphosen*.

[ISBN: 978-3-938952-10-8]

Referendare: 7 €

Lehrerkommentar (15 €)

140 Seiten mit mehr als 40 farbigen Abbildungen.

[ISBN: 978-3-938952-11-5]

Referendare: 10 €



Reihe: pictura (2014)

Die neue Reihe **pictura** verbindet bildende Kunst und lateinische Literatur. Ziel ist es zum Einen, Beispiele zur Rezeptionsgeschichte einzelner Stoffe zu erarbeiten (vor allem zu Ovids *Metamorphosen*), aber auch die Aktualität antiker Literatur durch die Verbindung mit moderner Kunst aufzuzeigen. Eine solche Verbindung ist sowohl bilddidaktisch als auch fachdidaktisch äußerst fruchtbar.

Band I enthält fünf Erzählungen aus den *Metamorphosen*, von einem jungen spanischen Künstler - *Jonás Emmanuel Hernández Plasencia* - in Comics umgesetzt. Diese Comics sind aus dem Interesse des Künstlers für antike Mythologie entstanden und folgen nicht exakt den ovidischen Mythenversionen. Der Künstler stellt die Erzählungen in einen lebendigen Zusammenhang und geht kreativ mit dem Mythos um.

Band I: Ovid, Metamorphosen

Textband (15 €)

96 Seiten vollfarbig mit **Einführung** (Der Dichter Ovid und sein Werk) und **Anhang** (Stilmittel und Metrik, Wortschatz, Literaturhinweise und Namensregister). Jede Erzählung wird durch **Aufgaben** (Textinterpretation und kreative Interpretation) und durch kurze **grammatische Wiederholungen** und Übungen begleitet, teils auch durch Übungen zum Wortschatz oder Hinweise auf die Rezeptionsgeschichte. Dazu gehören jeweils auch zentrale Originalpassagen mit eigenen Textaufgaben. - Die lateinische Textgestaltung ist schülernah gehalten.

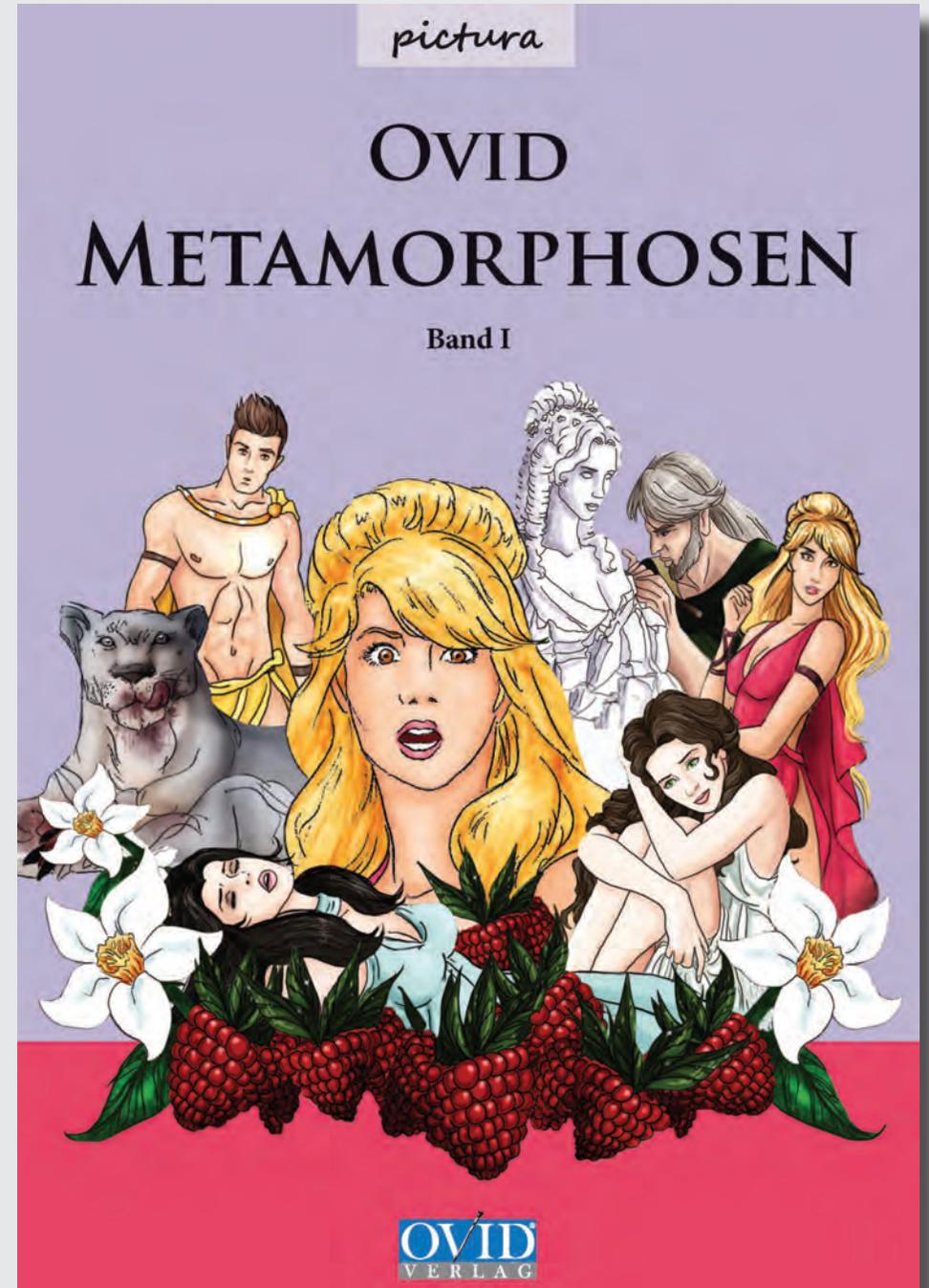
Neben dem **Proömium** und dem **Epilog** enthält der Band fünf zentrale Erzählungen (mit dem Schwerpunktthema Liebe) und kann als vollgültige Ausgabe benutzt werden:

- *Apollo und Daphne*
- *Narcissus und Echo*
- *Pyramus und Thisbe*
- *Orpheus und Eurydike*
- *Pygmalion*.

[ISBN: 978-3-938952-14-6]

Referendare: 10 €

Der Lehrerkommentar zu Band I der Reihe „Latein kreativ“ kann mit benutzt werden.



STATIO

bietet



- Eine fiktive Reise in die Antike auf 20 Stationen - nach Italien (Rom), Griechenland (Athen) und Kleinasien.
- Kulturgeschichtlich wichtige und interessante Themengebiete.
- Zweisprachige Einführungstexte zum selbst entdeckenden Lernen.
- Begegnung mit prägenden Erinnerungsorten der Antike.
- Spannende lateinische Haupttexte als Erlebnishöhepunkte.
- Eine ideale Lernprogression und Stoffverteilung.
- Methodisch stringente Übungen.
- Statistisch abgesicherter Grund- und Kulturwortschatz.
- 10 Sonderseiten zur Kulturgeschichte.
- 5 Kompetenzstationen zur Vertiefung und Sicherung.
- 5 Methoden-Stationen zur Übersetzungstechnik.
- Eine moderne, textnahe und motivierende Bildausstattung.
- Ein separates Beiheft zu Grammatik, Stilmitteln und Wortschatz.

Und nicht zuletzt ...

- Ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Verfasser: **Prof. Dr. Friedrich Maier**
Adaption und Gestaltung: **Rudolf Henneböhl**

1. Lehrbuch mit Beiheft (32 €)

279 Seiten mit mehr als 180 farbigen Abbildungen.
Übersichtskarten im Einband.

Das Lehrbuch umfasst automatisch das unten genannte „Beiheft“. – Dieses muss also nicht separat bestellt werden!

[ISBN: 978-3-938952-15-3]

Beiheft

56 Seiten vollfarbig mit einem grammatischen Vorkurs, Übersichtstabellen zur Grammatik, dem gesammelten Wortschatz, Lösungen zu den Kompetenzstationen, einem Sprachvergleich und Hinweisen zu Stilmitteln, Metrik und Interpretation.

Das Beiheft *kann* separat bestellt werden.

[ISBN: 978-3-938952-16-0]

Lehrerprüfstück: 20 €

2. Übungsheft (17 €)

104 Seiten (vollfarbig, Din A4, mit separatem Lösungsheft). Mit vielen motivierenden und veranschaulichenden Grafiken und Bildern und mit Hinweisen zur Übersetzungsmethodik. Zusätzlich: Beispiele zur Übergangselektüre.

[ISBN: 978-3-938952-17-7]

Lehrerprüfstück: 15 €

Prüfstück für Referendare: 12 €

3. Vokabelheft (10 €)

96 Seiten (vollfarbig, Din A5). Mit vielen motivierenden und veranschaulichenden Grafiken, Bildern und Lernhilfen.

[ISBN: 978-3-938952-21-4]

Lehrerprüfstück: 7 €; Prüfstück für Referendare: 5 €

4. Lehrerkommentar (25 €)

240 Seiten (vollfarbig). Mit vielen graphischen Veranschaulichungen und Übersichten, Tafelbildern etc.

[ISBN: 978-3-938952-18-4] Referendare: 20 €

STATIO



STATIO

LATEIN AUF KURZEM WEGE



Neues Lehrwerk für Latein III

und alle Formen des
spät beginnenden Lateinunterrichts

Lehrbuch mit Beiheft (2015)



Lehrbuch mit Beiheft (32 €)

279 Seiten mit mehr als 180 farbigen Abbildungen.

[ISBN: 978-3-938952-15-3]

Lehrerprüfstück: 20 €



Beiheft

56 Seiten vollfarbig
[ISBN: 978-3-938952-16-0]

Mit einem grammatischen Vorkurs und Lerntabellen.

Statio ist ein neues Lehrwerk für Latein III und alle Formen des spät beginnenden Lateinunterrichts (an Volkshochschulen, Universitäten etc.). Das Buch, erstellt von **Prof. Dr. Friedrich Maier**, ist als Reise in die antike Welt angelegt (in 20 Stationen) und fordert zur Auseinandersetzung zwischen Antike und Gegenwart auf.

Das sprachliche Konzept beruht auf der klaren Differenzierung grammatischer Phänomene und der direkten Verbindung von *Textbeobachtung* (selbstentdeckendes Lernen anhand von zweisprachigen Eingangstexten), *grammatischer Erschließung* (induktiv oder deduktiv) und sofortiger *Einübung* von Phänomenen. Kleinere Übungstexte bündeln häufig bereits den grammatischen Stoff, ehe der Haupttext der Lektion als Abschluss und Höhepunkt übersetzt wird.

Neben einer hervorragenden Bildausstattung, die bereits wesentliche Elemente antiker Kultur und ihrer Rezeption vermittelt, ist Statio besonders bemüht um einen kulturgeschichtlichen Zugang zur antiken Welt (Aufbau von Kulturkompetenz). Jeweils nach vier „Stationen“ erfolgen Haltepunkte in Form von Kultur-, Kompetenz- und Methodenstationen.

Zum Aufbau des Lehrbuches

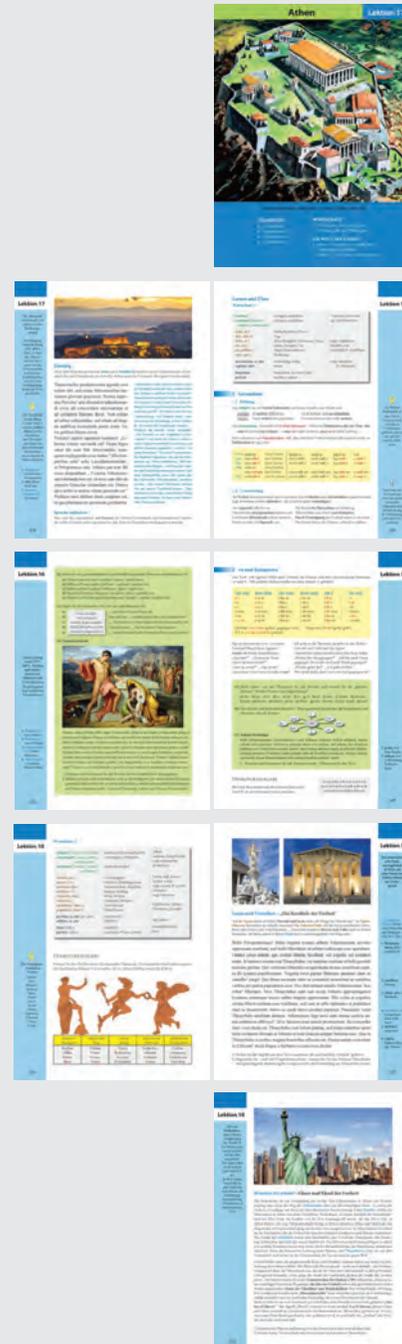
Ein **Lektionsteiler** führt in das Thema der neuen Station ein und gibt den jeweiligen Lernstoff an.

Der zweisprachige **Einführungstext** gibt Gelegenheit zum sprachkontrastiven Vergleich und zur induktiven oder deduktiven Vermittlung des neuen Stoffes. Auf der rechten Seite findet sich der **Wortschatz 1**.

Einführungen in die Grammatik mit Lerntabellen (zusammengestellt auch im Beiheft) verbinden sich mit direkten **Übungsaufgaben** und **kleineren Texten** zur Einübung und Sicherung.

Der **Wortschatz 2** erscheint neben dem eigentlichen **Lektionstext**. Kleinere Rätsel und Denksportaufgaben bieten Abwechslung (auch als Möglichkeit zur Binnendifferenzierung).

Eine abschließende **Kulturseite** gibt vertiefende Informationen zum Thema der Lektion. – Die durchlaufende **blaue Randleiste** dient zur Vermittlung von Impulsen (wichtige Hinweise, Merkhilfen etc.).



Begleitmaterial

Übungsheft (17 €)

104 Seiten (vollfarbig, Din A4, mit separatem Lösungsheft). Mit vielen motivierenden und veranschaulichenden Grafiken und Bildern und mit Hinweisen zur Übersetzungsmethodik. Textbeispiele als Übergangstexte dienen der Sicherung und Einübung des erlernten Stoffes.

[ISBN: 978-3-938952-17-7]

Lehrerprüfstück: 15 €

- Referendare: 10 €

Vokabelheft (10 €)

96 Seiten (vollfarbig, Din A5). Das Vokabelheft enthält den Wortschatz der einzelnen Lektionen, den Gesamtwortschatz und die Stammformen der Verben. Es bietet eine Fülle von Anregungen, graphischen Lernhilfen und Zusatzaufgaben (mit Lösungen).

[ISBN: 978-3-938952-21-4]

Lehrerprüfstück: 7 €

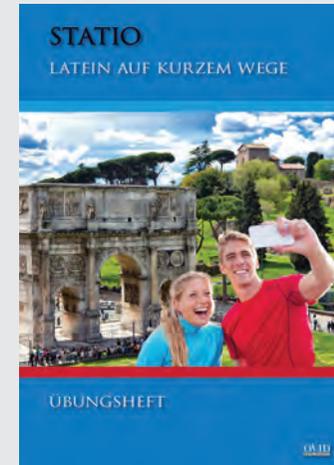
- Referendare: 5 €

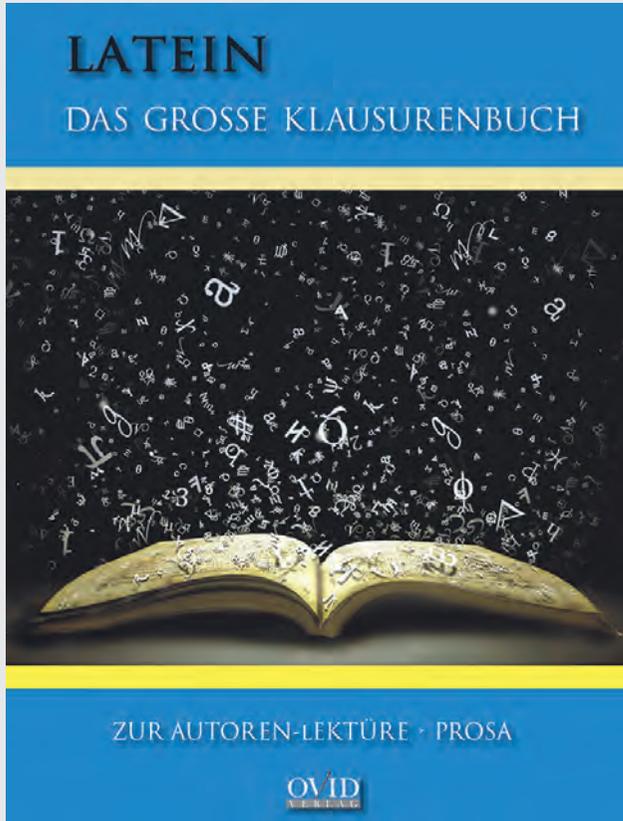
Lehrerkommentar (25 €)

240 Seiten (vollfarbig). Der umfangreiche, didaktisch intensiv ausgeformte Lehrerkommentar enthält neben den Übersetzungen und Lösungen eine Vielzahl vertiefender Hinweise und didaktischer Anregungen. Tafelbilder und graphische Veranschaulichungen erleichtern die konkrete Arbeit mit dem Buch.

[ISBN: 978-3-938952-18-4]

Referendare: 20 €





Klausurenbuch (22,- €)

214 Seiten vollfarbig
[ISBN: 978-3-938952-34-4]

Prof. Dr. Friedrich Maier / Rudolf Henneböhl:
Das große Klausurenbuch zur Autoren-Lektüre (Prosa)

- 60 Klausurtexte zu 19 verschiedenen Autoren (aus Antike, Mittelalter und Neuzeit), nach Schwierigkeitsgrad geordnet,
- jeweils mit **grammatischer Vorentlastung**,
- einem **Vortext** (zur Festigung grammatischer Phänomene)
- und einem **Prüfungstext** (Klausur), teils auch mit kurzen
- **Übungen** oder Hinweisen auf den Wortschatz.

- Den **Autoren** ist jeweils eine kurze Einführung in Leben, Werk und Bedeutung vorangestellt.
- **Lösungen** zu allen Texten und Aufgaben finden sich im Anhang.
- Eine kurze Übersicht zu grundlegenden grammatischen Lernstoffen (auch zum Nachschlagen und gesonderten Lernen) und
- ein **Verzeichnis der behandelten Grammatik** (zum gezielten Suchen nach Übungstexten) schließen den Band ab.

Das Buch ist gedacht als Materialsammlung für die Ausbildung in Schule und Universität. Es kann im Unterricht (zur Grammatikeinführung und -wiederholung und als Vorbereitung auf die Klausur), als Klausurenfundus für den Lehrer, aber auch zum Selbststudium verwendet werden.

26
M. Tullius Cicero
26

V **Rache gegen Caesar**

Ein **gallischer Anführer** spricht:

1. „Iste Caesar in nationem nostram iam tot bella gessit.
2. Proinde nunc ipsi eum bello persequamur!
3. Quamtu iniriuriam eum nobis attulisse putatis?
4. Nonne audivistis etiam mercatores nostros a Romanis armis petitos et spoliatos esse?
5. Si qua virtus vobis inesset, si qui honos animos vestros permoveret, statim istum hominem e Gallia expelleretis.
6. Num eum eorumque milites sponte sua in Italiam redituros esse arbitramini?
7. Quot oppida eum in Gallia delevisse, quantis doloribus eum feminas atque liberos nostros affecisse vos ubique cognovistis?
8. Caesarem usque ad hunc diem impunitum esse maxime indignor¹.
9. Eum non apud inferos, sed hic in Gallia summo supplicio puniendum esse statuo.“

[1] indignari (-dignor,-dignatus sum): empört sein

G

Grammatische Vorentlastung

1. **A.c.I.**
Amicos magno dolore affectos esse audio.
Omnes puto semper decere hominibus miseris adesse.
Quando te domum rediturum esse arbitraris?
2. **aliquis – quis**
Dicat aliquis: „Si qua iniuria fit, ea statim vindicanda est.“
Postulo, (ne quis iniuste agat).
Num cui licet, alteri ignominiam afferre?
3. **Irrealis (der Gegenwart und Vergangenheit)**
(Si hoc faceretur), vos punirem.
(Nisi quod donum accepissetis), id scelus non commisissetis.
4. **quod – quot**
Quod scelus in civis commisit?
Quot scelera in civis commisit?
5. **Satzfragen**
Tenetisne memoria maiores nostros?
Nonne pax servanda est?
Num sero venisti?

Die Freunde sind, wie ich höre, von großem Schmerz erfüllt.
Allen Menschen, so glaube ich, gebietet der Anstand, armen Menschen zu helfen.
Wann glaubst du, dass du nach Hause zurückkommen wirst / zurückkommst?

Es könnte **einer** sagen: "Wenn irgendein Unrecht geschieht, muss es sofort bestraft werden.
Ich fordere, dass **keiner** (nicht irgendeiner) unrecht handelt.
Ist es etwa **jemandem** erlaubt, dem Anderen Schande anzutun / ihn in Verlegenheit zu bringen?

Wenn ihr das **tätet**, würde ich euch bestrafen.
Wenn ihr nicht irgendeinen Lohn **erhalten hättet**, hättet ihr dieses Verbrechen nicht begangen.

Welches Verbrechen hast Du gegen Bürger begangen?
Wieviele Verbrechen hast du gegen Bürger begangen?

Halte! Ihr die Erinnerung an die Vorfahren wach!
Muss der Friede **denn nicht** bewahrt werden?
Du bist **doch nicht etwa** zu spät gekommen?

T **Strafe für Verres**

Cicero fordert die Richter auf, die Verbrechen des Angeklagten gebührend zu bestrafen.

- 1 Si qui rex, si qua civitas exterarum¹ gentium, si qua natio fecisset aliquid in civis Romanos eiusmodi, nonne publice vindicarem², nonne bello persequeremur? Num possumus hanc iniuriam ignominiamque nominis Romani inultam³ impunitamque dimittere⁴? Quot bella maiores nostros et quanta bella suscepisse arbitramini, quod civis iniuria affectos, quod mercatores spoliatos esse⁵ audivissent?
- 7 At ego civis Romanos retentos esse⁶ non queror, eos spoliatos esse puto ferendum esse, sed civis Romanos in vincula coniectos esse arguo. Si haec apud Scythas⁷ dicerem, non hic in tanta multitudine civium Romanorum, non apud senatores, lectissimos⁸ civitatis, non in foro populi Romani de tot et tam acerbis suppliciis⁹ civium Romanorum, tamen animos barbarorum hominum permoverem. [108 W.]

[1] exterus,-a,-um: ausländisch, fremd – [2] vindicare: rächen – [3] inultus,-a,-um: ungerächt – [4] dimittere (-mitto,-misit,-missum): lassen – [5] spoliare: ausrauben – [6] retinere (= tenere): festhalten – [7] scythae, -arum: Skythen (ein besonders barbarisches Volk) – [8] lectissimus,-a,-um: höchst gelesen – [9] supplicium,-i n.: Strafe, Marter

Ü

Satzfragen werden je nach erwarteter Antwort eingeteilt
• mit „ne“ (neutrale Frage),
• mit „nonne“ (denn nicht / doch wohl? = bejahende Antwort erwartet),
• mit „num“ (etwa? = verneinende Antwort erwartet).
Zeigen Sie dies an den folgenden Fragen auf und übersetzen Sie diese.
a) Vulpes: „Num iste caseus male olens [stinkender Käse] tibi placet?“
b) Corvus: „Nonne tu hunc caseum habere velles?“
c) Vulpes: „Nescio. Estne nobis vulpibus talis caseus saluti?“

Das Buch verfolgt eine ganz neue Konzeption, indem es die Grammatikwiederholung (anhand von Beispielsätzen) mit der Übersetzungskompetenz verbindet und dabei progressiv vorgeht: Verstehen, Lernen, Anwendung und Überprüfen erfolgen als methodische Lernschritte.

Die Texte stammen aus folgenden Autoren:

- **Anfangslektüre:** **Nepos, Curtius Rufus, Einhard, Iacobus de Voragine**
- **Lektüre in der Jgst. 10-11:** **Caesar, Cicero, Sallust**
- **Oberstufenlektüre:** **Livius, Plinius, Seneca, Tacitus, Augustinus, Boethius, Thomas von Aquin, Piccolomini, Sepulveda, Francis Bacon, Erasmus, Papst Johannes XXIII.**

Studium generale (3,- €)

16 Seiten vollfarbig, A4

Das kleine Heft ist als „Vademecum“ (Begleitheft) gedacht, das den grundlegenden Wissensbestand im Fach Latein beinhaltet. Aufgrund der geringen Anschaffungskosten und des leichten Gewichtes kann jeder Schüler das zu erlernende Basiswissen jederzeit zur Hand haben. Der Lernstoff kann auf diese Weise ständig wiederholt und gefestigt werden. Dabei ist das Heft optisch ansprechend gestaltet und mit einer motivierenden Bebilderung versehen.

Der **Inhalt** umfasst:

- Zwei erläuternde Seiten zum **Satzbau** (Wortblöcke, Haupt- und Gliedsätze, Markierungstechnik zur Textvorschließung, Übersetzungsmethoden).
- Die fünf **Deklinationen** (anhand von Beispielen und als reine Lerntabelle der separaten Kasusendungen).
- Eine Übersicht zu den (speziellen) **Kasusfunktionen** und den **Sinnrichtungen**.
- Eine Beispielübersicht zu den **Verbformen**.
- Eine Erläuterung zu **Adjektiven** und **Adverbien** und eine Lerntabelle zur **Komparation**.
- Eine Übersicht zu den wichtigsten **Subjunktionen**.
- Eine Erläuterung und Übersicht zu den **nominalisierten Verbformen** und der mit ihnen verbundenen **Satzkonstruktionen** (incl. Übersetzungsmöglichkeiten bei P.C. und Abl. abs.).
- Eine Übersicht und Lerntabellen zu den wichtigsten **Pronomina**.
- Zwei Seiten zum **Wortschatz** mit jeweils einer „Hekatombe“ (je 100 grundlegende Vokabeln zur Wiederholung).
- Zwei Seiten zu den wichtigsten **unregelmäßigen Verben** und **Deponentien**
- Eine graphische Übersicht zum **funktionalen Satzmodell** (die fünf Satzglieder und die ihnen zugeordneten Kasus) mit einer Erläuterung zu den Satzgliedern und der Syntax.

Verbformtabelle - Beispielübersicht

Kasus	NOMINATIV				GENETIV				DATIV				AKKUSATIV				
	1. Sg.	2. Sg.	3. Sg.	Pl.	1. Sg.	2. Sg.	3. Sg.	Pl.	1. Sg.	2. Sg.	3. Sg.	Pl.	1. Sg.	2. Sg.	3. Sg.	Pl.	
1. Sg.	doceor	doces	docetur	docentur	doceam	doces	docetur	docentur	doceam	doces	docetur	docentur	doceam	doces	docetur	docentur	doceam
2. Sg.	doces	doceris	docetur	docentur	doces	doceris	docetur	docentur	doces	doceris	docetur	docentur	doces	doceris	docetur	docentur	doces
3. Sg.	docetur	docetur	docetur	docentur	docetur	docetur	docetur	docentur	docetur	docetur	docetur	docentur	docetur	docetur	docetur	docentur	docetur
Pl.	doceamur	docemini	docentur	docentur	doceamur	docemini	docentur	docentur	doceamur	docemini	docentur	docentur	doceamur	docemini	docentur	docentur	doceamur

Adjektive und Adverbien / Subjunktionen

Adjektive und Adverbien
Adjektive (Eigenschaftenwörter) ergänzen Substantive, werden in einem Satz also übertragend als Attribute verwendet. Sie können allerdings auch substantiviert sein und dann alleine für sich als Substantiv genutzt werden (z.B. in der Redewendung 'in hoc mundo').

Komparation (Steigerung)
Die drei Steigerungsformen heißen: Positiv (Ausgangswort), Komparativ (Vergleichswort) und Superlativ (Höhepunkt).
Beispiel: bonus, melius, optimus.

Subjunktionen
Subjunktionen verbinden Sätze und Glieder eines Satzes. Sie sind in drei Hauptgruppen unterteilt: 1. Kausal (weil, da), 2. Temporal (wenn, während), 3. Modal (wenn, falls).

Das Satzmodell: die 5 Satzglieder und ihre Kasus

I. Subjekt (Satzgegenstand) und Prädikat (Satzaussage/Handlung)
II. Objekt (Richtung der Handlung) und Adverbiale (Umstände der Handlung)
III. Attribute (Beifügungen): adjektivisch oder substantivisch

Der Satzbau (gr. Syntax)
Den - teils komplexen - Satzbau zu durchschauen, gehört zu den wichtigsten Fähigkeiten, um lateinische Texte übersetzen zu können. Fast ebenso wichtig ist die Fähigkeit, Wortbezüge herzustellen, also herauszufinden, welche Wörter aufeinander bezogen sind. Das Satzmodell (oben) zeigt dieses Miteinander der einzelnen Satzglieder (auch Satzteile genannt), die wie in einem Organismus jeweils eine bestimmte Aufgabe/Funktion innerhalb der Gesamtaussage des Satzes übernehmen.

- Das **Prädikat** nimmt eine Schlüsselrolle ein; von ihm her lassen sich alle anderen Satzglieder erschließen.
- **Subjekt** (Satzgegenstand) und **Prädikat** (Satzaussage) bilden die Grundlage jeden Satzes.
- Die Prädikatsaussage kann durch zwei Arten von Satzgliedern ergänzt werden:
 - a) **Objekte** (in der Regel im Dat. oder Akk.) → Frage: Worauf richtet sich die Handlung?
 - b) **Adverbiale** (Umstandsangaben hinsichtlich Ort, Zeit, Art und Weise oder Grund der Handlung) → Frage: Auf welche Art und Weise (genauer: Wann? Wo? Wie? Warum?) vollzieht sich die Handlung?
- **Attribute** (Beifügungen) ergänzen Subjekte, Objekte oder Adverbiale.
- **Konjunktionen** (Bindevörter) verknüpfen gleiche Satzglieder, die mehrfach vorkommen („Peter und Paul ...“).

Dem Inhalt nach unterscheidet man **Aussagesätze**, **Fragesätze** und **Begehrtsätze**.

Nominalisierte Verbformen

A) Verbal-Substantive
1. **Infinitiv** (Nennform): docere, doceri, docendum, docendi.
2. **Partizipium** (Teilform): docens, docentis, docentem, docentem.

B) Verbal-Adjektive
1. **Partizipium** (Teilform): docens, docentis, docentem, docentem.
2. **Verbal-Adjektive** (Teilform): docens, docentis, docentem, docentem.

Nominalisierte Verbformen

A) Verbal-Substantive
1. **Infinitiv** (Nennform): docere, doceri, docendum, docendi.
2. **Partizipium** (Teilform): docens, docentis, docentem, docentem.

B) Verbal-Adjektive
1. **Partizipium** (Teilform): docens, docentis, docentem, docentem.
2. **Verbal-Adjektive** (Teilform): docens, docentis, docentem, docentem.

Satzmodell (3,- / 5,-€)

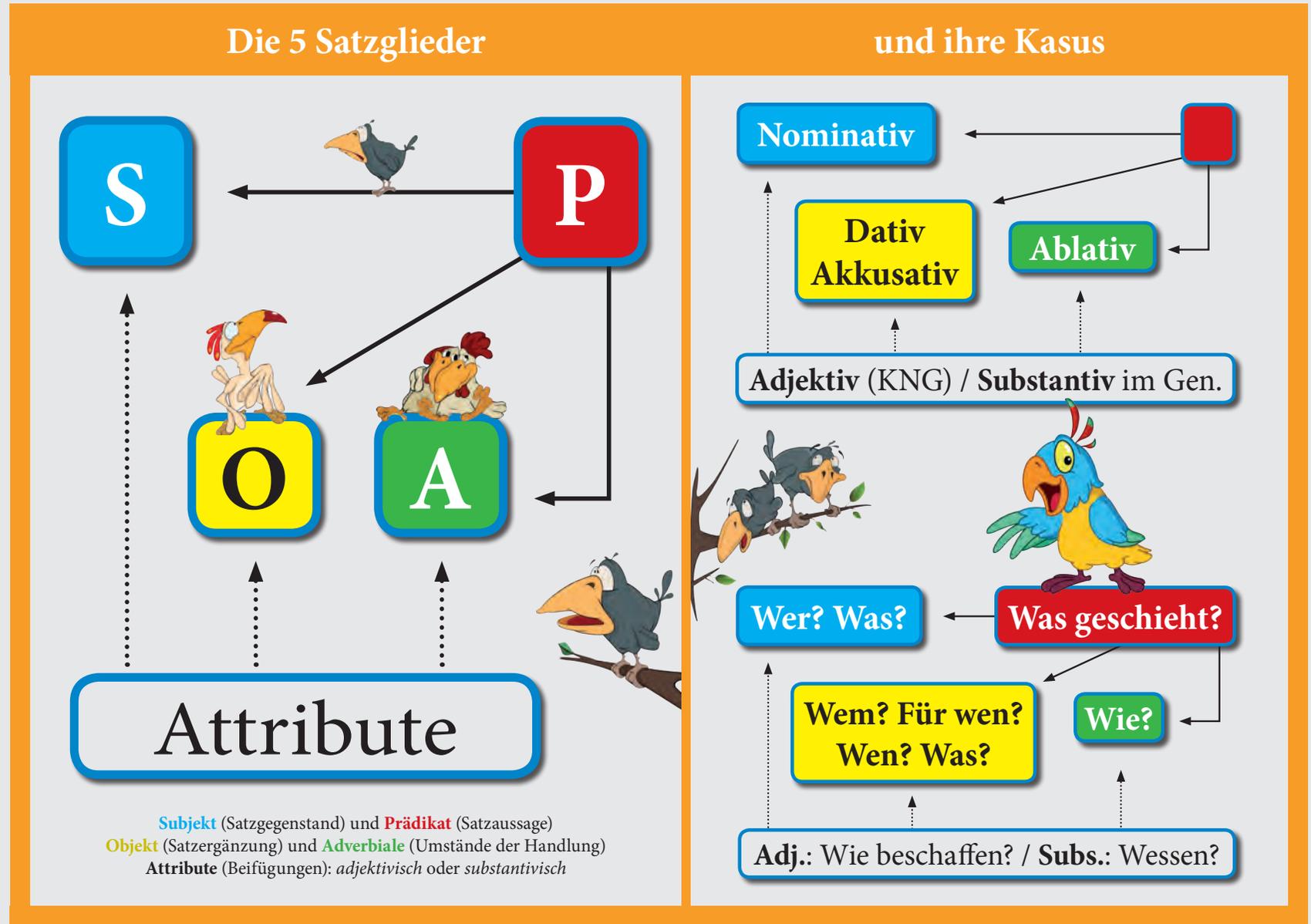
Poster, vollfarbig, A3 / A4

Das Satzmodell (als Poster zum Aufhängen im Klassenraum) vermittelt auf freundliche und lustige Art die Funktionen der einzelnen Satzglieder und Kasus und ihr Beziehungssystem im lateinischen Satzbau. Es kann im Unterricht, vor allem der unteren Klassen, immer wieder als Hilfe zum Verständnis des Satzbaus herangezogen werden. Später können die Gliedsätze (als erweiterte Satzglieder) entsprechend zugeordnet werden (Attributsätze, Adverbialsätze etc.).

Die linke Seite enthält die fünf Satzglieder mit dem Prädikat als Schlüsselstelle (von ihm her können alle anderen Satzglieder erfragt werden). Subjekt und Prädikat stehen als grundlegende, unverzichtbare Satzglieder auf der oberen Ebene, darunter die Prädikatsergänzungen Objekt und Adverbiale. Attribute (als Ergänzungen zu den anderen Satzgliedern) stehen auf der unteren Ebene. Der „normale“ Satzbau (SOAP) bleibt in der Reihenfolge der Anordnung sichtbar.

Auf der rechten Seite finden sich oben die den einzelnen Satzgliedern (in der Regel) zugeordneten Kasus. Im Wechselbezug zwischen linker und rechter Seite können den einzelnen Satzgliedern die entsprechenden Kasus zugeordnet werden, umgekehrt kann (mit wenigen Ausnahmen wie Genitiv- und Ablativobjekt) vom Kasus eines einzelnen Wortes auf dessen Satzgliedfunktion geschlossen werden.

Rechts unten sind die Fragen aufgelistet, anhand derer man die einzelnen Satzglieder und deren Funktion bestimmen kann. Das Modell kann auf verschiedene Übersetzungsmethoden angewendet werden.



Vocabularium I

Vokabeln lernen
mit Emoticons

quomodo?

quando?

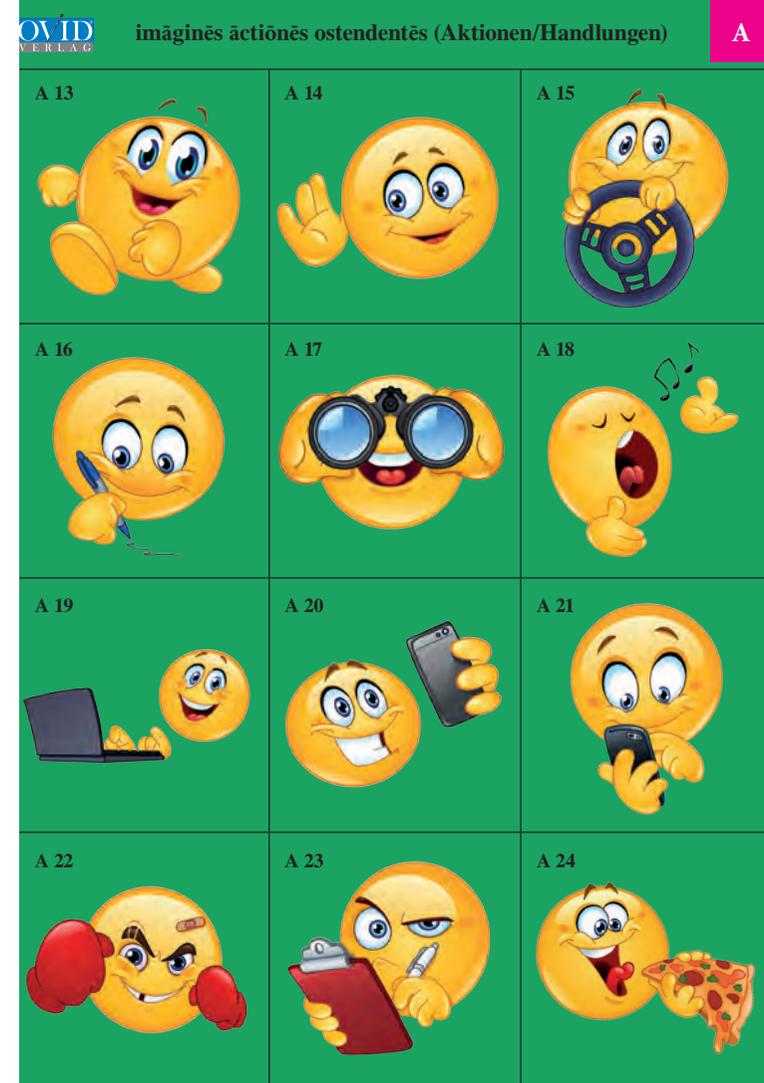
quid?

quis?

cur?



OVID
VERLAG



Das **Wortschatz-Workbook (Vocabularium)** will neue Wege für den Lateinunterricht erschließen und zu einer ähnlich aktuellen und aktiven Wortschatzarbeit anregen, wie es in den „modernen“ Fremdsprachen möglich ist. Es will nicht nur das Kopfgedächtnis, sondern auch das „Körpergedächtnis“ ansprechen und aktivieren und so die Lerninhalte emotional verankern. Emoticons, die den Jugendlichen aus ihrer Lebenswelt bekannt sind, bieten dazu eine ideale Möglichkeit. Sie können mit spielerischen und darstellerischen Elementen verbunden werden und fördern gleichzeitig das emotionale Lernen (Ausformung von emotionaler Intelligenz, Lernpartnerschaften).

Die **96 Bilder** sind auf **8 Bögen** (mit je 12 Emoticons) aufgeteilt. Sie sind in vier Kategorien geordnet: **Emotionen, Aktionen, Gesten** und **Verschiedenes**.

Die Lernbögen und Poster dienen nicht der systematischen Wortschatzarbeit, sondern sollen aktive und spielerische Elemente des Lernens vermitteln. An ihnen können ca. 200-300 Vokabeln erlernt werden. Die Emoticons lassen sich auch in anderen Sprachen oder für Deutsch als Fremdsprache einsetzen.

Das Paket enthält ein **Lehrerhandbuch** (64 Seiten A4, vollfarbig, mit didaktischen Hinweisen und Kopiervorlagen), acht **A3-Lernposter**, ein **A2-Poster** (als Beispiel) und 4 Seiten **Vokabelkarten** (zum Zerschneiden). Weitere Poster können für **1 € (A3)** oder **2 € (A2)** mit- oder nachbestellt werden (ab 10 Ex. versandkostenfrei).

[ISBN: 978-3-938952-35-1] **Preis: 20 €**

Prof. Friedrich Maier

193 Seiten mit 35 Abbildungen (10,- €)
[ISBN: 978-3-938952-47-4]

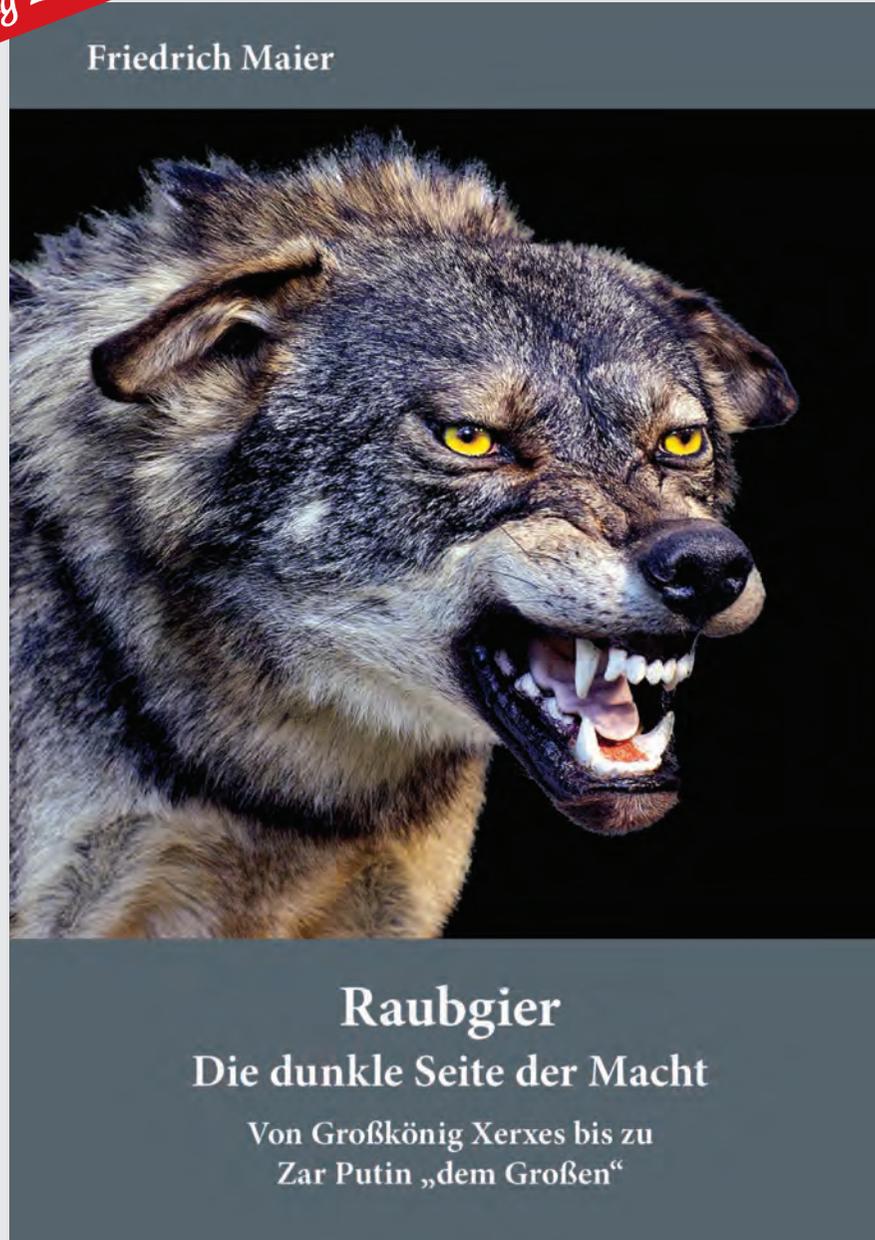
Neuerscheinung 2023

Raubgier – die dunkle Seite der Macht Von Großkönig Xerxes bis zu Zar Putin „dem Großen“

Es ist wieder Krieg. In seiner ganzen Urgewalt tobt er sich im Osten Europas aus. Vom Zaun gebrochen hat ihn der Herrscher des russischen Großreiches, der seine Macht in brutaler Weise in Gewalt und Aggression umsetzt. Die Menschen sind entsetzt, Europa in Aufregung, die Welt aus den Fugen geraten. Eine Zeitenwende diagnostiziert man.

Was ist in den Kreml-Despoten gefahren, dass er mit einer so grausamen Zerstörungswut und blutrünstigen Raubgier ein freies und unabhängiges Volk unterwerfen will? Fast ausschließlich erklärt man dieses Großmachtstreben Moskaus und seines Führers aus der zeitnahen Geschichte des 20. und 21. Jhs. Was sich allerdings als keineswegs ausreichend erweist. Deshalb ist hier versucht, dieses welterschütternde Ereignis in einen größeren Zusammenhang zu stellen und aus dem Verlauf der europäisch-westlichen Geschichte von ihren Anfängen her zu betrachten. Die größten Herrschergestalten werden so vorgeführt, dass die dunkle Seite ihrer Macht zum Vorschein kommt und sich Vergleiche aufdrängen – im Hinblick auf ihre Ambitionen, Ideologie, Moral, religiöse Kaschierung und Kriegsführung. Worin ähneln sich Gestalten und „Führer“ wie Xerxes und Alexander, Caesar und Augustus, Karl der Große und die Conquistadoren, Napoleon und Hitler, Trump und Putin u. a.?

Dabei lassen sich übergreifende Muster und immer wiederkehrende Gesetzmäßigkeiten feststellen, die die aktuellen Geschehnisse verständlicher machen und womöglich Folgerungen zulassen. Für Gegenwart und Zukunft.



Inhaltsverzeichnis (Kurzform)

Zur Einführung

- Die Fabel „Der Wolf und das Lamm“
- Der Melier-Dialog: „Unterwerfung oder Vernichtung“

Hauptteil

1. Xerxes
2. Alexander der Große
3. C. Iulius Caesar
4. Marcus Antonius
5. Augustus
6. Nero
7. Konstantin
8. Kaiser Karl der Große
9. Spaniens Conquistadoren
10. Napoleon
11. Great Britain and Her Majesty
12. Hitler
13. Donald J. Trump
14. Wladimir Putin

Übergreifende Zusammenschau

- Voraussetzungen und Triebkräfte
- Ideologie und Propaganda
- Macht und Moral
- Staat und Religion

Schlussgedanken

- Krieg als Bruder der Macht
- Krieg und Menschlichkeit
- „Heiße“ und „Kalte“ Kriege
- Verfallswert der durch Krieg erlangten Macht
- Krieg an der Kante zur Zukunft?

**Fazit: Die Wahrheit
der antiken Diagnose?**

Prof. Friedrich Maier

232 Seiten mit 17 farbigen Abbildungen (10,- €)
[ISBN: 978-3-938952-45-0]

Säulen der Digitalen Welt – auf klassischem Fundament

Die Neue Welt ist zur Digitalen Welt geworden. Dies betrifft mehr noch die Zukunft: Es ist nicht verfehlt anzunehmen, dass die fortschreitende Digitalisierung aller Lebensbereiche „zu einer totalen Transformation unserer Kultur“ führt. Manche sprechen sogar von einer „digitalen Revolution“, die den „homo digitalis“ an die Spitze der Gesellschaft befördert, wo er zu den „humanoid robots“, den Geschöpfen der Künstlichen Intelligenz, in Konkurrenz tritt oder gar mit ihnen verschmilzt. Gefragt sei deshalb eine forcierte „digitale Bildung“, also die Vermittlung von Fähigkeiten und Wissen im Umgang mit den digitalen Medien und Maschinen sowie mit deren Infrastruktur.

Darf sich aber eine moderne Bildung darauf beschränken? Wie kann ein Mensch in einer Umbruchphase, vielleicht sogar Zeitenwende, bei „einer Revolution der entfesselten Apparate“ sinnerfüllt, glücklich und selbstbestimmt leben? Wie zu einer Persönlichkeit reifen, wenn ihm jene Werke und Werte unbekannt bleiben, die die Menschheit auf die Stufe der Kultur und Zivilisation gebracht haben, auf der erst diese Neue Welt der Digitalität möglich geworden ist? Digitale Bildung kann und darf nicht alles sein.

Bildung ist und bleibt zu allererst die Aneignung von Kultur, die Auseinandersetzung mit dem Erbe von Dichtung und Kunst, aber auch von Geschichte, Wissenschaft und Philosophie. Für all diese Kulturbereiche ist in der Antike das Fundament gelegt worden. Das vorliegende Buch bietet in sieben „Säulen“, d. h. Kulturbereichen, das einschlägige Antike-Wissen in kompakter Form, gleichsam als Vademecum, in dem man je nach Bedarf die als Einheiten gestalteten Abschnitte lesen kann.



Inhaltsverzeichnis (Kurzform)

Zur Einführung

- Wider den „homo digitalis“!
- Die „Neue Welt“ als digitale Welt
- Bildung - Das substantielle Gegengewicht
- Herausforderung der klassischen Fächer

1. Dichtung und Emotionalität
2. Mythos und Religiosität
3. Politik und Moralität
4. Philosophie und Rationalität
5. Geschichte und Historizität
6. Sprache und Literalität
7. Metaphern und Plastizität

Schlussgedanken

- Die antiken Säulen am Verfall?
- Anspruch und Chance

Prof. Friedrich Maier

168 Seiten mit 40 farbigen Abbildungen (10,- €)

[ISBN: 978-3-938952-41-2]

Sophia

Morgenröte der Vernunft

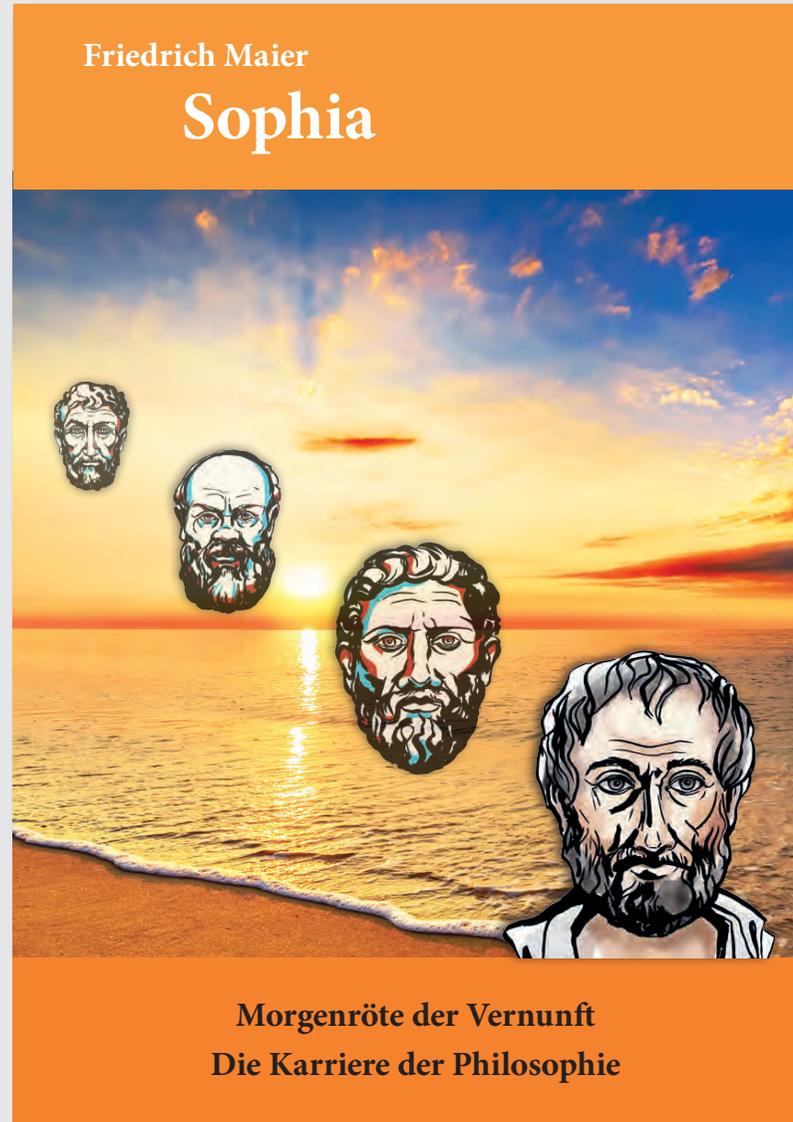
- Die Karriere der Philosophie

Unter allen Wertbegriffen des westlichen Kulturkreises hat sich gewiss keiner mit solcher Dynamik, Bedeutungsdichte und Wirkmacht über die Jahrtausende hin durchgesetzt als *sophia* in enger Verbindung mit dem Begriff *philosophia*. Er hat die Philosophie auf den Weg gebracht und durch die Jahrtausende begleitet. Das Buch zeichnet diesen Weg nach, ausführlich für die Zeit der Antike vom 8 Jh. v. Chr. bis zum 2. Jh. n. Chr., dann in groben Zügen über die Höhepunkte am Ende der Antike, im Mittelalter und in der Neuzeit bis in die aktuelle Welt des technologischen Zeitalters, das von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz beherrscht wird.

Dabei geraten die Fundamente des abendländischen Wertekodex in den Blick. Die Einsicht in die revolutionären Wendepunkte seiner Geschichte machen deutlich, unter welchen Schwierigkeiten sich diese strahlenste unter den Tugenden Europas – oft in heißen geistigen, auch gesellschaftlichen und politischen Auseinandersetzungen – über die Jahrtausende hin durchgesetzt hat. Ein Kernstück europäischer Kulturgeschichte tritt dabei innerhalb nahezu aller literarischen Gattungen vor Augen.

Heute scheinen die Impulse der Aufklärungszeit und – in ihrem Gefolge – die der Französischen Revolution schon ferne Vergangenheit zu sein, scheinen überrollt vom technischem Fortschritt, von dem humanen Desaster zweier Weltkriege, von der Umwelt- und der Klimakrise und weiterer zu erwartender Krisen. Nicht nur Vernunft, sondern Weisheit und Weitblick scheinen heute um so mehr benötigte Tugenden, vor allem in der Politik und in der Gestaltung von Wirtschaft und Sozialleben, auch für die Pädagogik im Bereich von Schule und Universität.

Und wer, so mag man fragen, kann die sich globalisierende Welt im Kampf um ein menschliches und menschenwürdiges Leben mehr voranbringen als eben diese antike Tugend der Weisheit?



Inhaltsverzeichnis

1. **Lichtfunken im dämmernden Morgen**
Handwerk-Kunst in Nautik und Musik
2. **Von Eos' Strahlen getroffen**
Von Klugheit zu Weisheit
3. **Im grellen Licht des Vormittags**
Denkende Vernunft
4. **Der Sonnenwagen in steilem Anstieg**
Redekunst und Erkenntnisstreben
5. **Bei aufkommender Mittagshitze**
Höhere Einsicht und eisiges Machtkalkül
6. **Helios nahe dem Zenith**
Klugheit ist nicht Weisheit
7. **In der Mittagshitze**
Unzählige Klugköpfe im Theaterpublikum
8. **Helios strahlend im Zentrum**
Der Philosoph schaut die Sonne
9. **Jenseits des Höhepunkts**
Philosophie als zweckfreie Wissenschaft
10. **In der Nachmittagssonne**
Der stoische Weise
11. **Helios neigt sich zum Abend**
Griechische Weisheit auf römischen Boden
12. **Dem Abendrot entgegen**
Die Weisheit der Menschenliebe
13. **Im Glanz der aufgehenden Sterne**
Die Königin der Wissenschaften

Prof. Friedrich Maier

183 Seiten (10,- €)

[ISBN: 978-3-938952-38-2]

Die glorreichen Drei

Theseus, Herakles, Odysseus
– eine phantastische Mythencollage

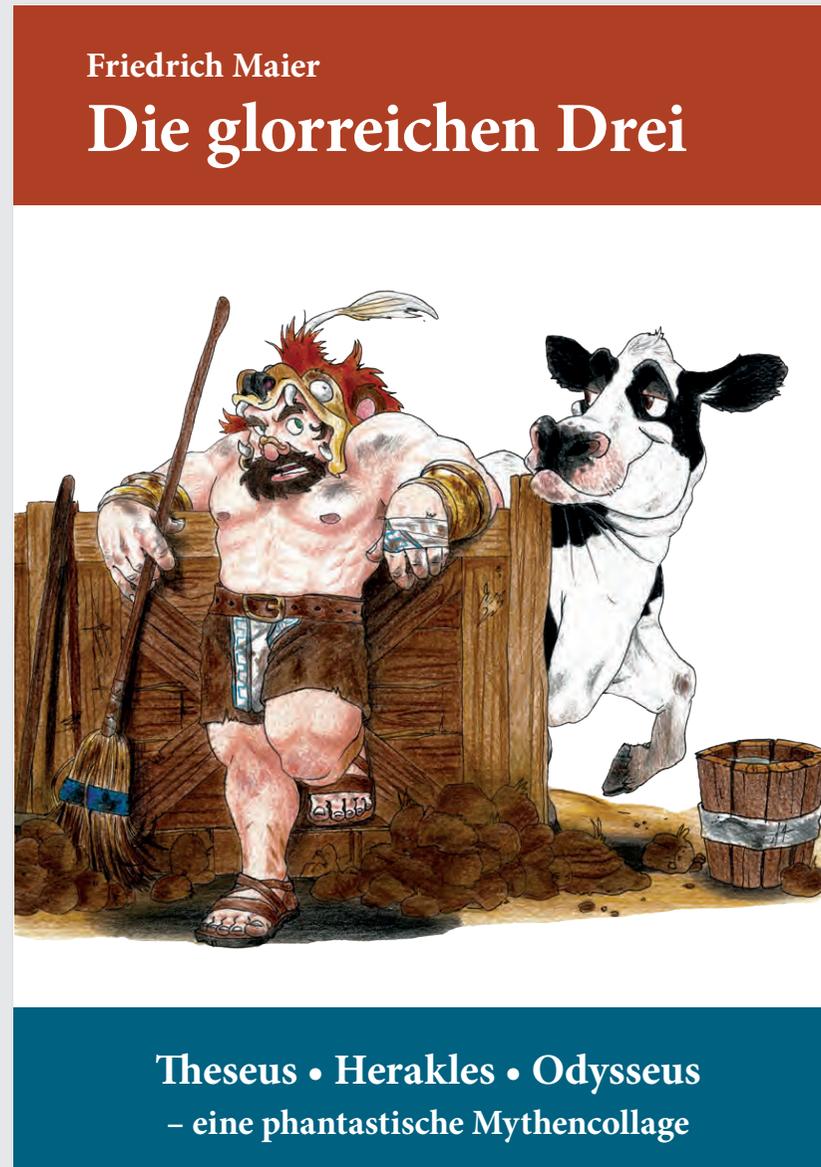
Dieser Band stellt den vierten Teil einer Reihe zur antiken Welt und zur bleibenden Bedeutung humanistischer Bildung dar.

Es stellt sich die Frage, welche Rolle der antike Mythos in der modernen, von digitaler Technik bestimmten, auf die Zukunft hin fixierten Welt noch spielen kann und spielen soll. Wird der Mythos – wie schon das Märchen – in die Kinderzimmer verdrängt oder wird er weiterhin eine wichtige Rolle bei der Auseinandersetzung des Menschen mit den Grundfragen seiner Existenz spielen? Diese Fragen werden am Schluss in zwei Essays kontrovers diskutiert.

Dieser Band ist aber vor allem ein Lesebuch, in dem drei antike Mythenkreise, die ursprünglich getrennt für sich existierten, in einem literarischen Spiel miteinander verbunden werden. Herakles, der muskelbepackte Kämpfer, Odysseus, der kluge Abenteurer zur See, Theseus, der Besieger des Minotauros im kretischen Labyrinth sind die „glorreichen Drei“. Ihre Taten werden hier nacherzählt und mit Hilfe der freien Phantasie zu einer fortlaufenden Geschichte verwoben.

Auf diese Weise werden wesentliche Inhalte des antiken Mythos erzählerisch präsentiert. Die Bebilderung soll parallel dazu vermitteln, wie lebendig die Welt des Mythos im Bereich der Kunst weltweit rezipiert, weitergeformt und auf diese Weise stets aktualisiert wird. Dies trifft auch und gerade für die digitale Kunst zu, in der der antike Mythos einen großen Platz einnimmt.

Die „glorreichen Drei“ haben sich zu Symbolfiguren entwickelt, dargestellt in Bild und Skulptur, in Literatur, in Film und Fernsehen. Einzelne ihrer Taten sind weltweit zu bildhaften Sprachmustern geworden, zu Chiffren von elementarer Aussagekraft: der „Kampf gegen eine Hydra“, das „Ausmisten eines Augiasstalles“, ein gefährlicher Weg „zwischen Skylla und Charybdis“, das Ausgestreckt-Werden auf ein „Prokrustesbett“, die List oder auch Hinterlist eines „Trojanischen Pferdes“ ...



1. **Katastrophe auf Katastrophe**
Herakles' Taten gefordert
2. **Kraftprotz gegen Kraftprotz**
Das Löwenfell
3. **Der Held braucht Hilfe**
Das Trojanische Pferd
4. **Zwei Helden – zwei Lebensformen**
Am Scheideweg
5. **In den Fängen einer Hexe**
Die bezirzende Kirke
6. **Kraft und Taktik gegen Todesgefahr**
Zwischen Skylla und Charybdis
7. **Wehrlos gegen den Charme der Vögel**
Der Sirenengesang
8. **Drei gegen den einäugigen Riesen**
Der Menschenfresser Polyphem
9. **Havarie vor der Freudeninsel**
Die Rache des Poseidon
10. **In der Höhle der Lust**
Der „Kalypto-Tanz“
11. **Foltertod als Gastgeschenk**
Das Prokrustesbett
12. **Entscheidung im Labyrinth**
Der Minotaurus
13. **In Penelopes Armen**
Heimkehr nach Ithaka
14. **Einsatz in höchster Gefahr**
Die neunköpfige Hydra
15. **Den Helden stinkt es**
Das Ausmisten des Augiasstalles
16. **Unternehmen Hades**
Kerberos am Tor
17. **Wilde Frauen im Visier**
Bei den Amazonen
18. **Der finale Zweikampf**
Der Eber am Berg Erymanthos
19. **Lohn und Hohn für den König**
Eurystheus' Entthronung
20. **Unsterblichkeit**
Aufstieg in „the hall of fame“

Nachbetrachtung

- Antiker Mythos im digitalen Zeitalter
Bildungsballast oder Bildungswert?
- Rudolf Henneböhl – Diskussionsbeitrag:
Wo der antike Mythos heute lebt
- Kleines mythologisches Lexikon

Prof. Friedrich Maier

224 Seiten (10,- €)

[ISBN: 978-3-938952-36-8]

Imperium

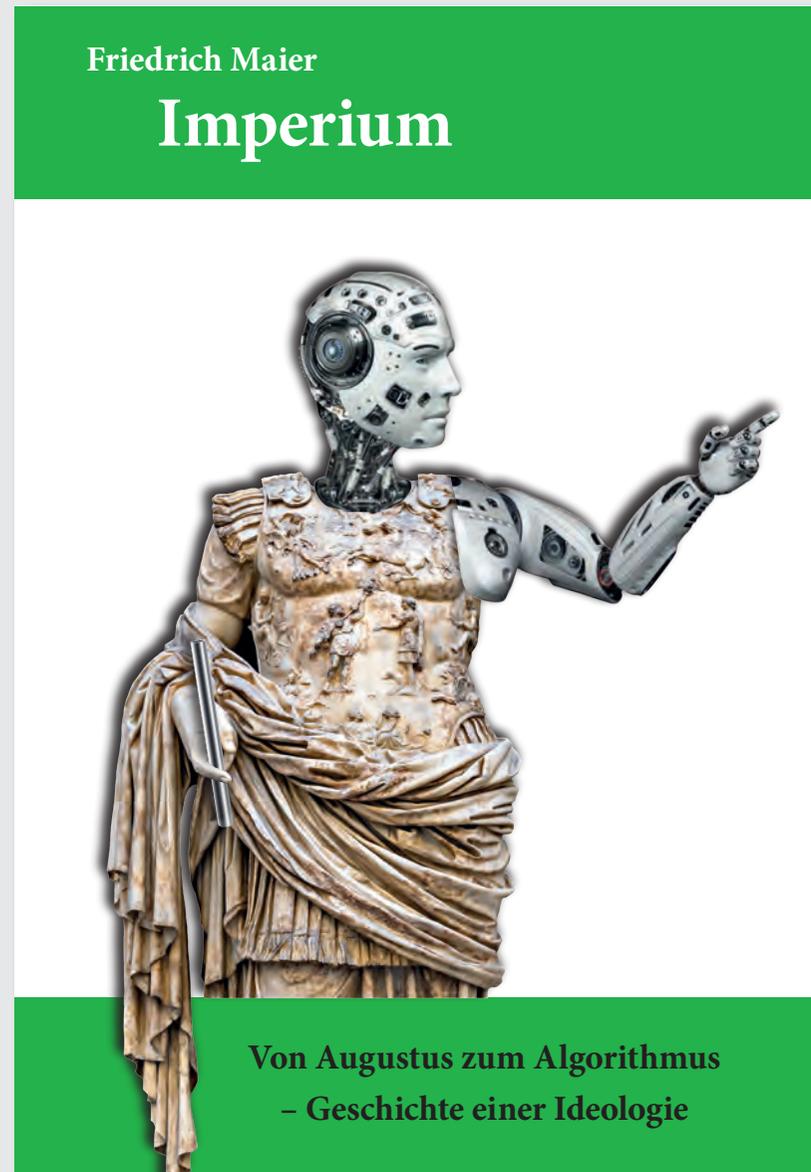
Von Augustus zum Algorithmus – Geschichte einer Ideologie

Was hat Augustus mit dem Algorithmus gemein? Der eine, der in ferner Vergangenheit als Erster auf dem römischen Cäsarethron die ganze bewohnte Erde beherrschte, der andere, der in Zukunft weltweit die digitalen Systeme der Lebensbewältigung steuern und beherrschen wird. Der eine schon zu Lebzeiten vergöttlicht, der andere auf dem Wege dazu, Gott aus dem Universum zu verdrängen. Die Herrschaftsdoktrin ist es, die beide verbindet. Sie ist von den Römern „entdeckt“, begründet und praktiziert worden. Das Imperium Romanum verdankt ihm seine Entstehung und Größe – und seine überragende Wirkmacht über die Jahrtausende hinweg. Sie firmiert seit dem vorletzten Jahrhundert unter dem Begriff des Imperialismus.

Die Ideologie des Imperium Romanum hat das antike Rom überdauert und ist in allen Formen von Herrschaft zum Tragen gekommen, weit über den Bereich der Politik hinaus. Sie ist gleichsam zu einem Herrschaftsmodell geworden auch für Religionsverbreitung, Industrialisierung, Naturbemächtigung, Wirtschaftsdominanz und technologische „Welteroberung“. Der Begriff „Imperialismus“ wird deshalb heute für all diese Formen von Machtausübung verwendet. In dieser Ideologie treffen sich der Herrscher Augustus und das „Steuerungsgenie“ Algorithmus.

Der Weg, den das imperialistische Herrschaftsmodell von der Antike über das Mittelalter und die Neuzeit bis in das moderne digitale Zeitalter genommen hat, wird in diesem Buch mithilfe einschlägiger, meist lateinischer (aber übersetzter) Texte erforscht und verständlich dargestellt. Die Geschichte Europas und der Welt wird unter solchem Vorzeichen in einer neuen Weise verlebendigt und zugleich hinterfragt.

Aus der Herkunft ergibt sich die Frage nach der Zukunft: wie und inwieweit wird sich die allseits prognostizierte Herrschaft der „Maschine“, d. h. des Superroboters und der Künstlichen Intelligenz, am antiken Muster der Machtausübung orientieren und welche Folgen sind daraus zu erwarten?



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Zur Einführung

Imperium und Imperialismus

Hauptteil

1. **Das Doppelgesicht der Herrschaft**
Der grauenvolle Akt am Anfang
2. **„Barbaren“ als Feindbild**
Ein Naturrecht auf Herrschaft?
3. **Herrschaft durch Sprache**
Propaganda zwischen den Zeilen
4. **„Die Räuber der Welt“**
Hetzreden gegen das Imperium
5. **Der göttliche Augustus**
und sein „blutiger Frieden“
6. **Dichter am Cäsaren-Hof**
Hofieren oder Verlieren
7. **Cäsarenwahn und „Pressefreiheit“**
„Wir erlebten das Äußerste an Knechtschaft“
8. **„In diesem Zeichen wirst du siegen.“**
Allianz zwischen Antike und Christentum
9. **„Gerechte Kriege“ für die Christenheit**
Politik „im Zeichen des Kreuzes“
10. **„Europa“ – Herrin der Welt**
Auf den Fundamenten der Antike
11. **Christsein ohne Herrschaftsanspruch?**
Der franziskanische Widerspruch
12. **Die Herrschaft über die Natur**
Ikarus – Symbol des Scheiterns
13. **„Die Macht des Algorithmus“**
Auf der Flucht ins Universum

Nachbetrachtung

Die Geschichte der Zukunft

Warum interessiert die Vergangenheit?

Prof. Friedrich Maier

240 Seiten (10,00 €)

Erschienen: Juli 2018

[ISBN: 978-3-938952-33-7]

„Allgewaltig ist der Mensch ...“
Literarische Grabungsversuche im Boden der
Alten Welt

Das Buch ist als Plädoyer für die Literatur geschrieben. Die antike Literatur ist dafür als Beispiel gewählt. Die Texte sind als Essays geschrieben, in Sprache und Stil soweit möglich einfach gehalten, doch in der Absicht verfasst, interessante, wissenswerte Ereignisse, Erfahrungen und Erkenntnisse in den Werken antiker Autoren spannend und lebendig zu vermitteln.

Meist sind es „klassische Stellen“ („loci classici“), die im Mittelpunkt der dreizehn Essays stehen. Von solchen Grundtexten sind mächtige Wirkungen ausgegangen auf Europa und die Welt. In ihnen sind die geistig-kulturellen Fundamente unseres heutigen Selbstverständnisses zu fassen. Deshalb dürfen sie nicht in Vergessenheit geraten, zumindest solange der Mensch noch historisch denkt und kulturbewusst lebt. Diese Literatur gibt den Blick frei auf die Grundlagen unserer Kultur und zeigt, wie sich die Grundwerte abendländischer Kultur allmählich entwickelt haben, oft in der Auseinandersetzung verschiedener Positionen.

Das Buch ist gedacht für alle, die Interesse an der Kultur und Literatur der Antike haben und will im aktuellen gesellschaftspolitischen und pädagogischen Diskurs Stellung nehmen für eine vertiefte, auf den Menschen ausgerichtete, eben „humanistische“ Bildung.

Friedrich Maier

„Allgewaltig ist der Mensch ...“



Ein Plädoyer für Literatur



Inhaltsverzeichnis

Zur Einführung

Was bist du Mensch – schrecklich oder wunderbar?

Hauptteil

1. **Achill – die Tränen des Helden**
Versöhnung zwischen Feinden?
2. **Antigones Widerstand**
„Nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich da.“
3. **Die Entdeckung des Unendlichen**
Was die Welt im Innersten zusammenhält
4. **Sokrates – der Quergeist**
„Er hat die Philosophie vom Himmel herabgeholt.“
5. **Das Recht des Stärkeren**
Unterwerfung oder Vernichtung
6. **Das Quartett der klassischen Tugenden**
Spuren eines europäischen Wertekanons
7. **„Um der Freiheit willen ...“**
Vom Kampfbegriff zum politischen Ideal
8. **„Ich bin der glücklichste Mensch!“**
Die unstillbare Sehnsucht nach Lebenssinn
9. **„Behandle den Leib so wie die Seele!“**
Hippokrates' „Heiliger Text“
10. **„Der Mensch – ein politisches Wesen“**
Sind aber alle frei und gleich?
11. **Frieden und Freiheit**
Politische Leitwerte im Dauerkonflikt
12. **Das „Staatsschiff“ nimmt Fahrt auf**
Von der Kraft eines politischen Sprachbildes
13. **„Eros – unbesiegt im Kampf“**
Von der Allgewalt der Liebe

Nachbetrachtung

Europa – Die „Neue Welt“ und die alten Texte
Oder: Warum auch heute Literatur?

Personen- und Sachregister
Karte des Mittelmeerraumes

Festschrift für Prof. Friedrich Maier zum 80. Geb.

a) Als Jubiläumsband (mit Anhangsteil):

280 Seiten (mit über 100 farbigen Abbildungen)

[ISBN: 978-3-938952-22-1]

(17,- €)

Die Welt ist im Umbruch, wie die immer neuen Krisen zeigen. Zunehmend hohen Herausforderungen sieht sich deshalb gerade der Lebens- und Kulturraum gegenüber, der als „der Westen“ oder „die westliche Welt“ bezeichnet wird, worunter man Europa und Nordamerika versteht. Immer dringlicher stellt sich die Frage nach den westlichen Werten und dem, was die westliche Zivilisation ihrem Wesen nach ausmacht. Denn eine Bestimmung und Gestaltung der Zukunft ist nur durch die Besinnung auf die eigene Herkunft möglich.

Das vorliegende Buch spürt eben dieser Herkunft der westlichen Welt aus der Antike nach und begründet so ihre Identität von den Wurzeln her. An verschiedenen Themen zeigt es auf, wie sich Europas Selbstverständnis und seine Wertekultur herausgebildet und entwickelt haben. Es leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Vermittlung dieser Werte, heute einer der vorrangigsten Aufgaben des Westens in einer sich globalisierenden Welt.

Prof. Friedrich Maier, der 2015 für seine jahrzehntelangen Leistungen auf dem Gebiet der Vermittlung der antiken Sprachen (Latein und Griechisch) in Schule und Hochschule das Bundesverdienstkreuz verliehen bekam, ist selbst ein profunder Vermittler der antiken Kultur und zugleich ein hochgeschätzter und bundesweit angesehener Pädagoge, Fachdidaktiker und Kulturwissenschaftler.

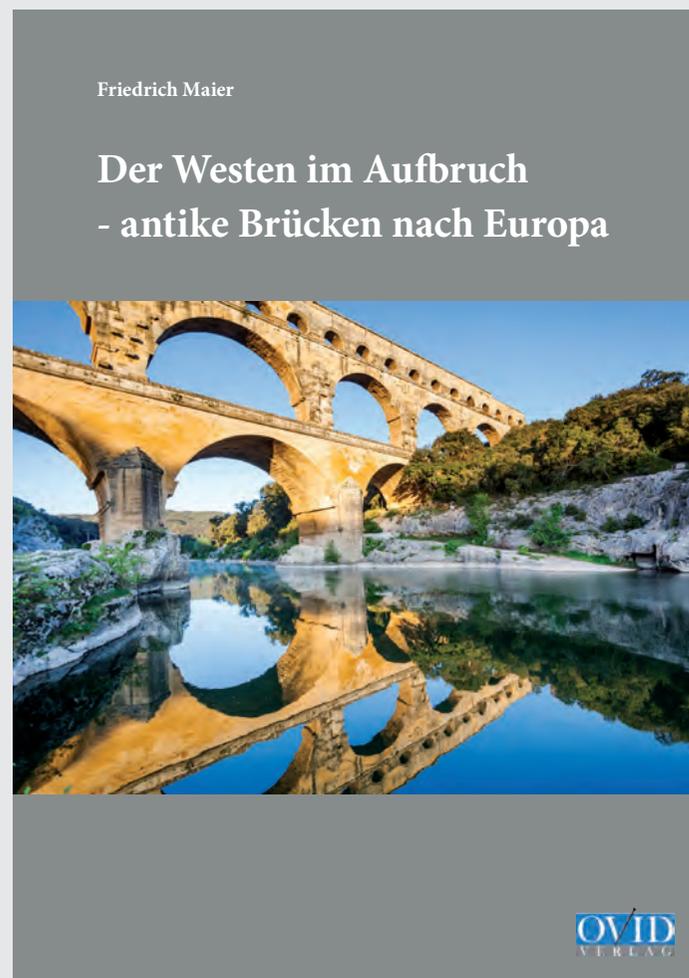
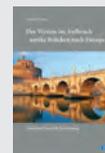
Das vorliegende Buch umfasst Aufsätze und Vorträge aus den vergangenen fünf Jahren, die sich mit den Ursprüngen des „Westens“ in der Welt der Antike sowie deren Folgen bis heute befassen und einen Beitrag zur Auseinandersetzung zwischen Antike und Gegenwart leisten wollen.

b) Als Studienausgabe (ohne Anhangsteil):

243 Seiten (mit über 100 farbigen Abbildungen)

[ISBN: 978-3-938952-23-8]

(15,- €)



Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Der Geist des Westens

- 1. Europas Weg nach Europa**
Die Selbstfindung eines Kontinents
- 2. „Die Morgenröte der Vernunft“**
Unheilsbotin am Horizont der Ägeis?
- 3. Was bist du, Mensch? Schrecklich oder wunderbar?**
Das Gewissen als handlungsleitende Kraft
- 4. Tugenden und Werte der westlichen Welt**
Die Wurzeln der christlich-abendländischen Lebensordnung
- 5. Den Menschenrechten auf der Spur**
Universelle Prinzipien – mühsam errungen, stets umstritten
- 6. „Das Ungeheuer aus dem Meer“**
Der Staat – Liebesgemeinschaft oder Verteidigungsbündnis?
- 7. Krieg und Menschlichkeit. Wie passen sie zusammen?**
Die *Ilias* und die *Aeneis* in ihrer weltgeschichtlichen Bedeutung
- 8. Von Salamis zur Normandie**
Schlachten für Freiheit und Demokratie
- 9. Ein „Goldschmied der Worte“ verbindet Europa**
Ovids *Metamorphosen* und ihre unvergleichliche Wirkkraft
- 10. „Welch ein feiner Epikureismus ...!“**
Ein antikes Glücksmodell heute *en vogue*?
- 11. Carmina Burana – Roms Musen im finsternen Mittelalter**
Mit Carl Orff gegen den „Rausch des Vergessens“
- 12. Bettelmönch und Straßenphilosoph**
Franziskus und Sokrates – Leitbilder Europas?
- 13. Prometheus' Feuer – Epimetheus' Hoffnung**
Die Zukunft noch in unserer Hand?

Anhang

Berichte zur „Abschiedsvorlesung“ an der Universität Innsbruck
Laudatio (Dr. Gerhard Hey)

Vita des Autors

Schriftenverzeichnis des Autors

Prof. Friedrich Maier

1. Auflage 2016, 128 Seiten

[ISBN: 978-3-938952-25-2]

(5,00 €)

„Ich suche Menschen.“ Humanität und humanistische Bildung

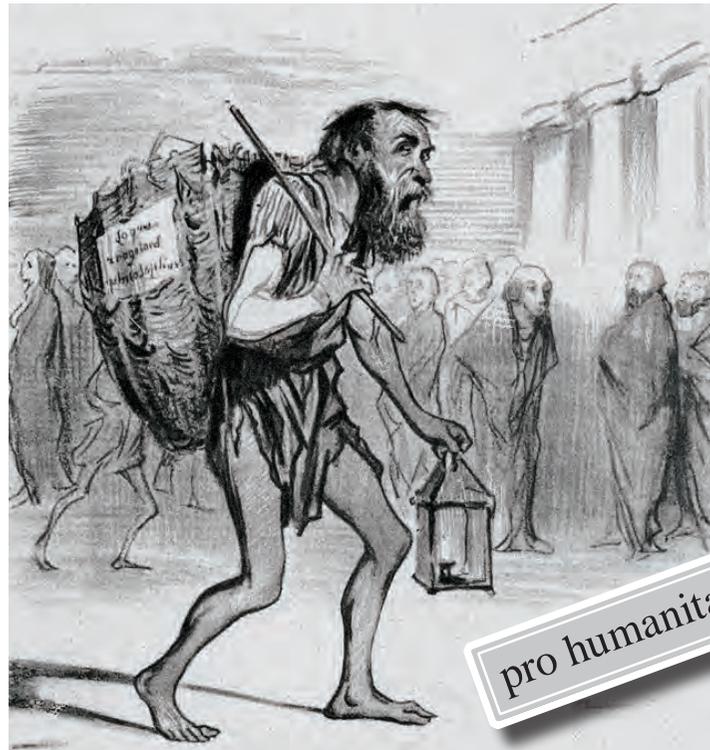
Dieses Buch ist als Geschenk des Ehrenvorsitzenden an alle Mitglieder des Deutschen Altphilologenverbandes gedacht. Es mag als Anregung dazu verstanden werden, in den von ihnen unterrichteten Fächern Griechisch und/oder Latein in einer genuinen Weise der allgemeinen Bildungsaufgabe des Gymnasiums gerecht zu werden, die von dessen verantwortlichen Vertretern in jüngster Zeit – vor dem Hintergrund der Krise Europas – mit Nachdruck betont wird.

Das Büchlein stellt das Pendant zu dem bereits 2015 im selben Verlag publizierten Werk: „Der Westen im Aufbruch. Antike Brücken nach Europa“ dar.

Publikation und Versand dieser Publikation sind unterstützt worden durch Zuschüsse von Stiftungen und Persönlichkeiten, denen an einer fortwährenden Vermittlung humanistischer Bildung gerade in dieser Zeit sehr gelegen ist.

Friedrich Maier

„Ich suche Menschen.“



Humanität und humanistische Bildung

Sieben Essays

Inhaltsverzeichnis

Flüchtlinge gestern und heute (Luise Maier)

Vorwort

Das Fundament:

Humanität und humanistische Bildung

- **Grenzenlose Menschlichkeit?**
Tödliche Wertekonflikte
- **Menschenhass und Menschenliebe**
Urtriebe der Seele
- **Schuld und Sühne**
Nur rachsüchtige Götter?
- **Frieden und Freiheit**
Missliebige Schwestern?
- **Sprache in Diensten des Teufels**
Das Wort als Waffe
- **Die Liebe und der Tod**
Ultimative Mächte des Seins
- **Die Vergewaltigung der Erde**
Schreckensprophetien

Nachwort

Danksagung